

# Calwer Tagblatt

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

Montag, 23. März 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 68

## Zapotocky Staatspräsident

Siroky CSR-Ministerpräsident

PRAG. Antonín Zapotocky wurde am Samstagmittag von der tschechoslowakischen Nationalversammlung einstimmig zum neuen Staatspräsidenten der Tschechoslowakei gewählt. Er ist Nachfolger Gottwalds, der acht Tage zuvor nach kurzer Krankheit an



Antonín Zapotocky

Viliam Siroky

Lungen- und Ripfellentzündung gestorben war. Zapotocky hat wenige Stunden nach seiner Wahl den früheren stellvertretenden Ministerpräsidenten und einstigen Außenminister Viliam Siroky zum Ministerpräsidenten berufen.

Zapotocky war als einziger Kandidat vorgeschlagen worden. Der Parlamentssprecher John bezeichnete ihn als „würdigen Nachfolger und besten und treuesten Mitarbeiter Gottwalds“. Nach der Eidesleistung erklärte ein Sprecher, die Tschechoslowakei werde in noch engerer Verbindung mit der Sowjetunion als bisher vorwärtsmarschieren.

Der Bevölkerung von Prag wurde die Nachricht von der Wahl mit Fanfaren- und Trompetenstößen verkündet.

## Malenkov nicht mehr Sekretär der KP Sowjetrußlands

Chruschtschew Nachfolger / Neue Säuberung zu erwarten?

MOSKAU. Auf Beschluß des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion ist ein neues Sekretariat des Zentralkomitees gewählt worden, dem Ministerpräsident Malenkov nicht mehr angehört. Dieses Sekretariat hat fünf Mitglieder: Chruschtschew, Suslow, Pospelow, Schatalin und Ignatjew. Zum Nachfolger Malenkows als Parteisekretär wurde Chruschtschew ernannt.

Diese Reorganisation ist das Ergebnis einer Plenarsitzung des Zentralkomitees vom 14. März. Der Moskauer Rundfunk gab die Ablösung Malenkows erst in der Nacht zum Samstag in einer Nachrichtensendung für die russische Provinzpresse bekannt.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Chruschtschew, der auch dem Präsidium des obersten Sowjets angehört, damit den Platz Malenkows in der Partei übernommen hat, von dem aus dieser seine Stellung festigte und schließlich der Nachfolger Stalins als Vorsitzender des Ministerrats wurde.

Chruschtschew leitete viele Jahre lang vor und nach dem zweiten Weltkrieg die Kommunistische Partei der Ukrainischen Sowjetrepublik, der zweitgrößten Republik der UdSSR, und war gleichzeitig Mitglied des Politbüros der ZK der KPdSU. Im Dezember 1949 wurde er von der Leitung der ukrainischen KP entbunden, um seinen neuen Posten als Sekretär des Zentralkomitees der KP und die Leitung der Moskauer Parteiorganisation zu übernehmen. Auf dem Parteikongreß im Oktober letzten Jahres wurde er in das Präsidium des ZK berufen.

Nach dem Tode Stalins wurde er von der Leitung der Moskauer Parteiorganisation entbunden, um sich ganz seinen Aufgaben im Zentralkomitee der KPdSU zu widmen. In diesem Sinne

hat er jetzt als erster Sekretär die Nachfolge Malenkows im Sekretariat übernommen. Er ist als solcher für alle Personalfragen der Partei und die Aufrechterhaltung der Parteidisziplin verantwortlich.

Aus der Wahl Michail Suslows in das neue Sekretariat wird in politischen Kreisen New Yorks geschlossen, daß möglicherweise eine neue Säuberung innerhalb der kommunistischen Partei der UdSSR bevorsteht, die sich gegen die letzten noch in einflußreichen Stellungen verbliebenen Mitglieder der „Wosnesenskij-Gruppe“ richtet.

Wosnesenskij, ein enger Freund des 1948 angeblich ermordeten Schdanow, wurde kurz nach dem Tode seines Gönners als Vorsitzender der Staatsplanungskommission abgesetzt und auch aus dem Politbüro ausgeschlossen. Seitdem hat man von ihm nichts mehr gehört. Suslow hat sich aber kürzlich in der „Prawda“ in scharfer Form gegen alle Parteimitglieder gewandt, die noch immer die Wirtschaftslehren Wosnesenskis vertreten.

## Wieder ein Rückschlag

Deutschland - Österreich 0:0

Nach einem müßigen Spiel ohne Höhepunkte trennten sich die Nationalmannschaften von Deutschland und Österreich im Kölner Stadion 0:0. Dem Spielverlauf nach hätten die Österreicher, die mannschaftlich besser waren, einen knappen Sieg verdient gehabt.

### 3:1-Niederlage der B-Elf

Die deutsche B-Auswahl konnte sich in Wien gegen Österreich B nicht durchsetzen und mußte sich verdient mit 1:3 beugen.

### Doppelerfolg von Klein

Bei den deutschen Hallenschwimmmeisterschaften holte sich erwartungsgemäß Herbert Klein einen Doppelerfolg über 100 m Brust (im orthodoxen Stil) und über 200 m Brust (Butterfly-Stil).

West-Süd-Block: 0 1 1 1 1 1 0 1 1 1 0  
Nord-Süd-Block: 0 2 0 0 0 1 1 0 2 1 1  
(Ohne Gewähr)

## Bemerkungen zum Tage

### Vor Viererbesprechung?

Zwei Entwicklungen der jüngsten Zeit sind mit der Feststellung begrüßt worden, sie könnten dem Ringen um den Weltfrieden einen ungeheuren Auftrieb geben: Präsident Eisenhowers Bereitschaft, einer Konferenz mit sowjetischen Staatsmännern mindestens auf halbem Wege entgegenzukommen, und die verständliche Anregung General Tschuikows, des Vorsitzenden der sowjetischen Kontrollkommission in Deutschland, zur Vermeidung neuer Flugzeugzwischenfälle in anglo-sowjetische Verhandlungen einzutreten.

Es ist eine Woche her, daß der sowjetische Ministerpräsident Malenkov (damals zwar noch Sekretär des Zentralkomitees) erklärt hat, es gebe keine Streitfragen mit dem Westen — einschließlich der USA —, die nicht auf friedlichem Wege gelöst werden könnten. Die Sowjets haben zweifellos eine Art Reaktion aus Washington auf diese Feststellung erwartet, und Eisenhower hat auch eine Antwort erteilt, die den Sowjets gefallen sollte. Ausländische Diplomaten in Moskau beglückwünschten ihn zu dem Ton dieser sorgfältig erwogenen Antwort, die Viermächtebespre-

chungen einleiten könnte. Von Malenkov wird angenommen, daß er einer Zusammenkunft mit Eisenhower nicht abgeneigt wäre, um einige der Differenzen zu erörtern, die sich störend auf den Weltfrieden auswirken. Allerdings lassen die gleichen Kreise nach den bisherigen Erfahrungen nicht die natürliche Vorsicht außer acht und sind auch nicht über Gebühr optimistisch im Hinblick auf die Aussichten für eine solche Konferenz, doch stimmen fast alle Gewährleute darin überein, daß erfreuliche Anzeichen vorhanden seien. Diplomaten neutraler Staaten gehen sogar noch einen Schritt weiter und erklären, wenn von beiden Seiten vorsichtige und sorgfältige Vorbereitungen getroffen würden, dann bestünden gute Chancen für ein solches Zusammen-treten und vielleicht auch für einige Ergebnisse.

### Afrikanische Wahlen

Der Tag der jungen Völker ist angebrochen. Mit großer Spannung sieht daher die Welt auf die kommenden Wahlen in Afrika. Am 15. April wählt die Südafrikanische Union ein neues Parlament und am 9. entscheidet die weiße Bevölkerung Südrhodens über das britische Projekt einer Zentralafrikanischen Föderation mit der Kolonie Nordrhodesien und den Protektorat Njassaland. Die Siedler dort müssen wählen zwischen rein militärischen oder militärischen und wirtschaftlichen Maßnahmen, um die Ruhe im Mau-Mau-verseuchten Gebiet wieder herzustellen. Es wird ihnen dabei nichts anderes übrig bleiben, als in der Rassenfrage einen Mittelweg zu gehen und sich um ein langsames Hineinwachsen der Schwarzen in die Zivilisation zu bemühen. Auch Südafrika wählt mit der Wahl zum Parlament zwischen der radikalen Rassentrennung (wie sie von der nationalistischen Regierung Malan befürwortet wird) und einer vorsichtigen Behandlung dieser explosiven Frage (wie sie die oppositionelle Unionspartei vorschlägt). Es geht bei beiden Wahlen letztlich um den Versuch, die Vorherrschaft der Weißen zu verlängern und die eingeborenen Völker allmählich zur Gleichberechtigung zu führen. Ein behutsames Vorgehen ist vonnöten. Die Schwarzen wissen selbst zu genau, daß ihre Stammesgenossen in den weiten Räumen des Kontinents in der Mehrzahl noch viel zu primitiv sind, um für einen modernen Staat schon verantwortlich zu sein. Als Fernziel sehen sie die Gleichberechtigung mit den Weißen an, und als Nahziel einen allmählichen Abbau der schärfsten Rassegesetze und aller diskriminierenden Bestimmungen. Die Behandlung dieser Fragen durch die im April zu wählenden Parlamente wird entscheiden, ob den Weißen das uner-schöpfliche Rohstoffreservoir angesichts des plötzlich erwachten und dynamischen Nationalismus erhalten bleibt, das Afrika Europa und der Welt ist.

### Nur ein paar Zeilen

Der vor vier Tagen ausgetretene Streik der Besatzungen britischer Kreuzer für eine Verkürzung der Arbeitszeit mußte unvermittelt abgebrochen werden. Die Gewerkschaftsleitung stellte nämlich fest, daß die Frühlingssonne für einen Eisbrecherstreik schon zu warm sei. „Endlich“, sagte Budd Boyer, als er jetzt die Stellung erhielt, die ihm seine Frau vor 16 Jahren weggeschmuggelt hatte. Der Stadtrat von New York ernannte ihn an Stelle seiner verstorbenen Frau zum Steuererheber. Der 76jährige Republikaner hatte den Posten bereits zweimal inne, wurde aber von seiner Ehehälfte, die der Demokratischen Partei angehörte, bei den letzten vier Wahlen besiegt.

## Adenauer mahnt zur Geduld

Exil-CDU-Parteitag: Wiedervereinigung einzige Hilfe für Sowjetzone

BONN. Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer mahnte auf der dritten Tagung der Exil-CDU der sowjetischen Besatzungszone am Sonntagmorgen in Bonn zur Geduld und erklärte, die Hoffnung, daß Recht Recht bleibe und schließlich über das Unrecht siegen werde, dürfe niemals aufgegeben werden. Geduld müsse bewahrt werden, da in der Sehnsucht nach Befreiung keine Gewalt angewandt werden könne noch dürfe. Nur mit Mut und Kraft könne Schritt für Schritt vorwärts gedrungen werden. „Wir sind schon ein gutes Stück weitergekommen“, stellte der Kanzler fest. Heute habe Deutschland wieder mächtige Freunde auf der Welt. „Am Ende des Weges steht die Wiedervereinigung Deutschlands in Frieden und Freiheit.“ Die Bundesregierung müsse ihren Weg „konsequent und unbeirrt“ weitergehen.

Als die einzige entscheidende Hilfe für die Sowjetzone und ihre Flüchtlinge bezeichnete der Vorsitzende der Exil-CDU, Bundesminister Jakob Kaiser, die Wiedervereinigung Deutschlands. Kaiser betonte wie Adenauer, daß Deutschland dabei niemals den Weg der gewaltsamen Lösung gehen werde, denn ein dritter Weltkrieg würde Deutschland auslöschen. Kaiser nannte den Zustrom der Sowjetzonenflüchtlinge — am Wochenende hatte sich der 100.000. Flüchtling bei den Westberliner Behörden registrieren lassen — das zurzeit drückendste Problem.

Zu Beginn der dreitägigen Parteiversammlung wurde ein Grußwort der illegalen CDU in der Ostzone verlesen, die der Ostzonen-

CDU jedes Recht abspricht, für die Christlichen Demokraten zu handeln. Um den Menschen in der Sowjetzone die Verbundenheit der Bundesrepublik zu beweisen, forderte ein Sprecher, daß im neuen Bundestag die Sowjetzone genau so wie Berlin vertreten sein müsse. Die Sowjetzone gehöre zum freien Deutschland und mit ihm zum freien Europa. Dieses müsse ihren politischen Ausdruck auch in den neuen europäischen Gremien finden.

## Appell an die ehemaligen Soldaten

Blücher und Lehr für Mitarbeit beim Aufbau des deutschen Kontingents

BONN. Vizekanzler Franz Blücher und Bundesinnenminister Robert Lehr appellierten am Samstag vor der Vertreterversammlung des Verbandes deutscher Soldaten (VdS-BvW) in Bonn an die ehemaligen Berufssoldaten, ihre Erfahrungen beim Aufbau des zukünftigen deutschen Kontingents der Europa-Armee zur Verfügung zu stellen.

Blücher betonte, daß eine Armee auf die Dauer nur dann im Herzen der Nation wurzeln könne, wenn sie eine Armee des Volkes sei. In seiner Rede behandelte er die ethischen Werte des alten Soldatentums. Er kam dann auf das Problem der Kriegsverurteilten und der Gefangenen zu sprechen und versicherte, daß die Bundesregierung künftig auf die Freilassung aller drängen werde, die nicht nach dem militärischen und bürgerlichen Recht verurteilt worden sind. Die Bundesregierung werde, sagte Blücher, für die berechtigten Ansprüche der ehemaligen Soldaten sich einsetzen. Die Versorgungsansprüche dür-

ten aber nicht die Stabilität der Währung gefährden, da kein Volk drei Inflationen überstehen könne.

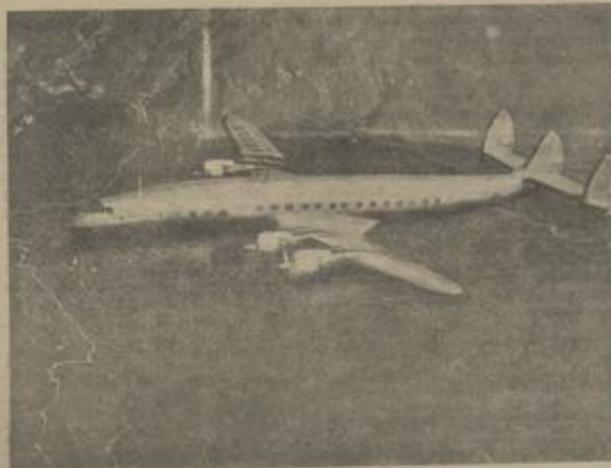
Bundesinnenminister Lehr erbat langanhaltenden Beifall, als er auf die Verabschiedung der deutsch-alliierten Verträge zu sprechen kam und dabei die „echte Staatsgesinnung“ der alten Soldaten hervorhob. „Diese staatsbejahende Gesinnung wird sich bewähren müssen, wenn es nun wieder deutsche Soldaten geben soll.“ Lehr sagte, das „höchste Ziel sei, den Frieden zu erhalten.“

Der zweite SPD-Vorsitzende, Wilhelm Mellies, versicherte in seiner Rede den ehemaligen Soldaten, daß gerade der demokratische Staat die hohen Werte echten Soldatentums am wenigsten entbehren könne.

Admiral a. D. Hansen, der wiedergewählte 1. Vorsitzende des VdS-BvW, sagte, das Problem der Kriegsverurteilten müsse bereinigt werden, ehe der deutsche Soldat wieder seine Uniform anziehen könne.

## In 20 Stunden nach Columbien

Am 19. April eröffnet die Columbianische Luftverkehrsgesellschaft AVIANCA, die Nachfolgerin der 1919 ins Leben gerufenen deutsch-columbianischen Luftverkehrsgesellschaft SCADTA den direkten Flugdienst zwischen Deutschland und Columbien. Die 11.638 km lange Strecke wird mit viermotorigen Superkonstellationsflugzeugen in rund 20 Stunden bewältigt. Die Maschinen sind mit vier Motoren von insgesamt 11.000 PS ausgerüstet und bieten allen erdenklichen Komfort.



## Bald weniger Arbeitskräfte

Grund: Das deutsche Kontingent

FRANKFURT. Bundesverkehrsminister Dr. Seeborn rechnet mit einer Verknappung der Arbeitskräfte in nächster Zeit. Auf Grund der am Donnerstag vom Bundestag angenommenen deutsch-alliierten Verträge würden, wie Dr. Seeborn auf einer Tagung des Zentralverbandes des Wagen- und Karosserie-Handwerks ausführte, 400.000 bis 600.000 voll arbeitsfähiger junger Leute unter Waffen kommen und damit der Wirtschaft fehlen.

## Tito auf der Rückreise

Jugoslawien erhält Zusicherungen

LONDON. Der jugoslawische Staatspräsident Tito hat am Samstagmorgen nach einem fünf-tägigen Besuch in London auf seiner Fregatte „Galeb“ die Rückreise nach Jugoslawien angetreten. In britischen wie in jugoslawischen Kreisen wurde der Besuch als ein außerordentlicher Erfolg betrachtet.

Tito hat, wie aus dem amtlichen Kommuniqué und aus Äußerungen des jugoslawischen Außenministers Popovic hervorgeht, von Großbritannien Zusicherungen erhalten, die einem ungeschriebenen Beistandspakt gleichkommen.

DIE MEINUNG DER ANDERN

Malenkows Ablösung

Die französische Presse stellt am Samstag die Ablösung Malenkows als Parteisekretär durch Chruschtschow als Sensation des Tages stark heraus und kommentiert sie ausgiebig.

„L' A u r o r e“ (rechtstehend) schreibt: In einem totalitären Staat gehört die Macht ihrem Einfluß nach geordnet der Polizei, der Partei und der Armee.

„Franc-Tireur“ (linksozialistisch): „Die neue Umensetzung bestätigt, daß Malenkow immer weniger der Nachfolger Stalins ist.“

Der Montblanc-Tunnel

PARIS, Frankreich und Italien haben die Konvention über den Bau des Montblanc-Tunnels am 14. März unterzeichnet, wurde am Wochenende in der französischen Hauptstadt bekanntgegeben.

Der 50 Jahre alte Traum einer Untertunnelung des höchsten Berges Europas, durch die die Strecke Paris—Rom um 100 Kilometer verkürzt werden kann — wir berichteten über das Projekt und seine Ausführung am 15. März in der „Sonntags-Zeitung“ — steht damit vor seiner Verwirklichung.

Katholischer Protest

Gemeinschaftsschule wird abgelehnt

STUTTGART. Der Katholikenausschuß der Diözese Rottenburg und die Arbeitsgemeinschaft der katholischen Organisationen und Verbände haben dieser Tage in einem Schreiben an das Staatsministerium und die Verfassungskommission des Landesvertrages nachdrücklich gegen die Beschlüsse des Verfassungsausschusses zur Schulfrage protestiert.

Möller zum Kanzelparagraphen

KONSTANZ. Der SPD-Abgeordnete Alex Möller erklärte vor der Presse in Konstanz zu dem Kanzelparagraphen, wenn man der Kirche Privilegien in der Verfassung zubillige, dann müsse man von ihr auch erwarten, daß sie sich nicht in die Parteipolitik einmische.

Berliner Frühling 1953

Unter den Linden wuchert das Gras / Unfreiheit mit Händen greifbar

Von unserem Berliner K. B.-Korrespondenten

BERLIN. So tragisch das Flüchtlingsgeschick ist — gelegentlich zeigt es auch heitere Züge. So beim D-Zug Dresden—Berlin, der an einem schönen Frühlingsmorgen völlig fahrplanwidrig auf dem Bahnhof Charlottenburg hielt.

merlokalen zu Zarenzeiten in Moskau oder Petersburg.

Das einzige, was dem Westberliner in Ostberlin noch übrig bleibt, ist ein Frühlingsspaziergang durch das alte Berlin oder das, was vom alten Berlin übrig geblieben ist.

Aber es bleibt dem alten Berliner doch noch eine nachdenkliche halbe Stunde auf einer stillen Bank am Hegelplatz hinter der Universität. Da werden dann die Erinnerungen an die eigene alte Studentenzeit wach und an den Frohsinn glücklicher Tage.

Kleine Weltchronik

Landesfrauenauschuß der FDP/DVP, Stuttgart. — Delegierte der Kreisvereine der FDP/DVP konstituierten am Samstagnachmittag in Stuttgart den Landesfrauenauschuß der FDP/DVP Baden-Württembergs.

Die Betriebsratswahlen in Baden-Württemberg. Stuttgart. — Die Betriebsratswahlen in Baden-Württemberg sollen nach einem Beschluß des DGB-Landesvorstandes vom 5. bis 15. Mai dieses Jahres stattfinden.

Zollvertrag mit Belgisch-Kongo, Bonn. — Ein Zollvertrag zwischen Belgisch-Kongo und der Bundesrepublik ist am Freitag in Bonn unterzeichnet worden, wie am Samstag in der Bundeshauptstadt mitgeteilt wurde.

Keine Löhne für Westberliner, Berlin. — Nach Mitteilung der Ostberliner Stelle des DGB sind am Freitag den in volkseigenen und privaten Betrieben des Berliner Sowjetsektors beschäftigten Westberlinern, die fälligen Löhne und Gehälter nicht ausbezahlt worden.

Schwerer Verkehrsunfall, Genf. — Vier Männer und eine Frau sind in der Nacht zum Sonntag bei einem schweren Verkehrsunfall auf der Straße Lausanne—Genf unmittelbar vor dem Tor der Villa des belgischen Ex-Königs Leopold ums Leben gekommen.

tag bei einem schweren Verkehrsunfall auf der Straße Lausanne—Genf unmittelbar vor dem Tor der Villa des belgischen Ex-Königs Leopold ums Leben gekommen.

Grenztreffen südamerikanischer Präsidenten, Bogota. — In einem Zeit auf einer Grenzbrücke zwischen Kolumbien und Venezuela trafen die Staatspräsidenten, Außenminister und Generalstabschefs der beiden Länder am Samstagabend zu einer zwölftägigen Konferenz zusammen.

Schifferszusammenstoß, Deal (England). — Der 4877 BRT große deutsche Dampfer „Waldemar Siegf“ ist in der Nacht zum Samstag bei dichtem Nebel im Armeikanal mit dem 857 BRT großen holländischen Motorschiff „Sparsnestroom“ zusammengestoßen.

Israel ratifiziert, Tel Aviv. — Das deutsch-israelische Wiedergutmachungsabkommen ist am Sonntag vom israelischen Parlament verabschiedet worden.

WIRTSCHAFT

Sehr unterschiedlich

Erhöhung der Geschäftsraumrenten

TÜBINGEN. Die Preisüberwachungsstelle beim Regierungspräsidium Südwestfalen-Hohenzollern hat im Dezember 1952 und Januar 1953 Erhebungen darüber angestellt, ob und in welchem Ausmaß seit der Preisfreigabe der Geschäftsraumrenten zum 1. Dezember 1952 Erhebungen vereinbart worden sind.

An der äußersten Grenze

Tagung der Metallindustrie

STUTTGART. Der Verband württemberg-badischer Metallindustrieller e. V., Stuttgart, dem 843 Unternehmen mit rund 200 000 Beschäftigten angehören, hielt am Freitag in Stuttgart seine Jahresmitgliederversammlung 1953 ab.

Obstpreise ziehen an

Auf dem Bodenseebistmarkt hat sich die Nachfrage nach Bodenseeobst mit Beginn der wärmeren Witterung verstärkt. Bei anziehenden Preisen werden die zur Tettlinger Versteigerung kommenden Anfahrten rasch abgesetzt.

Der Fremdenverkehr in der Bundesrepublik hat seinen Wiederanstieg auch im vergangenen Jahre fortgesetzt. Wie die deutsche Zentrale für Fremdenverkehr mitteilt, haben die Fremdenübernachtungen mit 54,5 Millionen um 15,3 Prozent gegenüber 1951 zugenommen.

Firmen und Unternehmungen

GEISLINGEN, 100 Jahre WMF. Die Württembergische Metallwarenfabrik in Geislingen kann in diesem Jahr auf ihr hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Das Jubiläum soll, wie Direktor Dr. Weber dieser Tage mitteilt, nicht mit großen Festlichkeiten begangen werden.

Silberne Lotosblume EIN LIEBESROMAN UNTER DER SONNE INDIENS

Copyright by Hamann-Meyerpress durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(18. Fortsetzung)

Der Mann hatte ganz leise gesprochen, er wußte, daß das Mädchen ihn nicht verstehen konnte, es war ihm auch gleichgültig, ob sie ihn verstand.

Das Mädchen beendete mit einer weichen, schwingenden Bewegung den Tanz und hockte sich wie ein großer bunter Schmetterling auf den Boden.

„Du mußt rauchen“, flüsterte das Mädchen. „Soll ich dir eine Pfeife des Vergessens bereiten?“

„Ich will kein Opium“, sagte Sven Lagerström, und seine Stimme klang hart.

„Nimm und vergiß“, sagte sie lockend, „vergiß die Welt, vergiß die weißen Frauen.“

Da erwachte Sven Lagerström plötzlich wie aus einem schweren Traum. „Geh!“ sagte er, seine Stimme war unheimlich ruhig.

Lautlos erhob sich das Mädchen, die hellbraunen Augen nun beinahe schwarz vor Zorn.

Sie ahnte nicht was in dem weißen Sahib vorging, sie begriff nur, daß er sie fortgeschickte. Aber sie war eine „Nauch“, eine Tempeltänzerin — sie war keine dieser dienenden, sich selbst auslöschenden indischen Frauen, sie war eine Sponderin der Liebe — und man durfte sie nicht ungestraft verschmähen!

Sie drehte sich blitzschnell um, in ihrer Hand funkelte ein kleiner Dolch. Hurlig wie eine Schlange stieß sie zu, aber der Mann war auf der Hut.

Einen Augenblick stand das Mädchen hoch aufgerichtet, dann brach es zusammen, wie ein Baum, den die scharfe Axt gefällt hat.

Dieser Sahib mit dem seltsamen Lächeln und den hellen Haaren er war unverwundbar, vielleicht war er ein Gott, vielleicht war er Gott Wischnu selbst.

„Du mußt gehen, Saída.“ Sven Lagerström beugte sich herab. Jetzt klang seine Stimme sanft.

Wortlos erhob sich das Mädchen, schenkschlug es den Schleier um sich, und als Sven Lagerström sich umwandte, war es verschwunden.

VII Kapitel

Britta stand vor dem großen Spiegel ihres Ankleidezimmers und legte prüfend eine Kette aus wasserblauen Aquamarinstenen um den Hals.

„Nimm und vergiß“, sagte sie lockend, „vergiß die Welt, vergiß die weißen Frauen.“

Da erwachte Sven Lagerström plötzlich wie aus einem schweren Traum. „Geh!“ sagte er, seine Stimme war unheimlich ruhig.

großen, blauen Augen leuchteten wie im Fieber, zum erstenmal, seit sie in Indien war, hatte sie Rot aufgelegt und mit unendlicher Sorgfalt die tiefen Schatten verdeckt, die unter ihren Augen lagen.

Sie war eifersüchtig, zum erstenmal in ihrem Leben. Sie wollte es sich nicht eingestehen, es kam ihr wie Hohn vor.

Sie mußte schön sein heute abend, bei dem großen Fest, das zum Geburtstag des Radscha gefeiert wurde.

Nachts hörte man die schweren Eisenketten der Kampfelefanten klirren, die im Elefantenhof hin und her geführt wurden.

Sie mußte schön sein heute abend, bei dem großen Fest, das zum Geburtstag des Radscha gefeiert wurde.

Nachts hörte man die schweren Eisenketten der Kampfelefanten klirren, die im Elefantenhof hin und her geführt wurden.

Sie mußte schön sein heute abend, bei dem großen Fest, das zum Geburtstag des Radscha gefeiert wurde.

Nachts hörte man die schweren Eisenketten der Kampfelefanten klirren, die im Elefantenhof hin und her geführt wurden.

Sie mußte schön sein heute abend, bei dem großen Fest, das zum Geburtstag des Radscha gefeiert wurde.

Nachts hörte man die schweren Eisenketten der Kampfelefanten klirren, die im Elefantenhof hin und her geführt wurden.

Sie mußte schön sein heute abend, bei dem großen Fest, das zum Geburtstag des Radscha gefeiert wurde.

Für die indischen Herren waren Spieltische aufgestellt, keiner sollte sich langweilen.

„Britta, laß dich anschauen!“

„Du siehst aus wie eine Botticellifigur“, sagte Britta zufrieden lüchelnd.

„Ach, Britt, so hochförmliche Pläne habe ich gar nicht“, lachte Agneta, „aber wenn es wirklich um eine Konkurrenz geht, dann, glaube ich, kann es doch keine mit dir aufnehmen.“

„Eine feine Rote stieg in Brittas Gesicht. „Das konntest du auch schwerlich, ich habe es mir aus Bombay kommen lassen.“

„Nein, natürlich nicht“, sagte Britta heftig und biß sich auf die Lippen.

„Keinen Schmuck, Britta?“

„Nein, ich habe ja keinen ordentlichen.“

„Du brauchst auch keinen, bist schön genug, Lieblich!“

Tante Petrea rauschte herein, sie trug ein schwarzes Spitzenkleid und den „Erbschmuck“, wie sie es nannte, ein riesiges, etwas altes modisches Prachtstück aus Ila Amethysten.

(Fortsetzung folgt)

Ob mit Motorrad, Auto oder Bahn — denken Sie bitte stets daran —

Es lohnt sich, auch von weither zu nach Reutlingen zu fahren . . . . .

C. F. HAUX, REUTLINGEN bringt in Herren-, Damen-, Kinderkleidung, Stielen, Wäsche eine großartige Frühjahrsauswahl — sehr preisgünstig

Vor den Augen von Heuß und Adenauer

## Kölner Remis ohne Salz und Pfeffer

Um Haarsbreite Favoritensturz / Was ist mit der Nationalmannschaft los? / Deutschland - Österreich 0:0

Drahtbericht unseres ständigen Mitarbeiters Paul Ludwig

Das 14. Länderspiel der deutschen National-Elf nach dem Krieg brachte erneut einen starken und kaum erwarteten Rückschlag: vor 7000 Zuschauern erzwang Österreichs National-Elf in Köln ein torloses Unentschieden und war lange Zeit dem Sieg näher als die in schwacher Kondition und ohne richtige Einstellung zu dem Gegner spielende deutsche Elf, die in der ersten Spielhälfte außerordentlich nervös wirkte und nach der Pause, als Ottmar Walter verletzt ausschieden war und Röhrig für ihn einsprang, nur sehr selten einige erfolgversprechende Kombinationszüge zeigte.

Als der belgische Schiedsrichter Bauwens das Spiel abpfliff, wurde die deutsche Mannschaft von den 7000 Zuschauern ausgepöflet. Unsere Elf hat ohne Zweifel eines ihrer schlechtesten Spiele nach dem Krieg geliefert. Vielleicht trägt diesmal auch Bundestrainer Sepp Herberger die Schuld daran, da er Ottmar Walter als Mittelstürmer einsetzte, obwohl dieser verletzt war, und keinen Ersatzmittelfürer nach Köln hatte kommen lassen.

### ZURÜCK

Hauptgrund für das schwache deutsche Spiel war aber die große Nervosität. Unsere Spieler konnten die Favoritenrolle, die ihnen besonders von den Österreichern zuerkannt wurde, nicht „verdauern“. Der österreichische Bundeskapitän Walter Knusch hat dieses Unentschieden durch seinen propagierten „Zweckpessimismus“ fast schon vor dem Spiel erzwungen, aber seine Mannschaft hat auch auf dem Spielfeld bewiesen, daß sie die Krise des letzten Jahres fast überwunden hat. Aber ein schwacher Punkt war nicht in der Mannschaft. Der Läufer Oewirk baute das Spiel im Mittelfeld großartig auf, die äußeren Läufer und Verteidiger deckten genau und ergänzten sich sehr geschickt, so daß Torhüter Schweda nicht ein einziges Mal auf eine harte Probe gestellt wurde. Im Sturm gefiel Kominek durch seinen großen Eifer. Stojaspal durch seine unerschöpflichen Wiener Tricks, und Wagner erwies sich als durchschlagkräftiger Spieler, hinter dem jedoch Gollhuber, mit dem Retter zunächst seine liebe Not hatte, und Mittelstürmer Huber nicht viel zurückstanden.

### „Schwarze Punkte“

In der deutschen Elf gab es diesmal wieder überraschend viele „schwarze Punkte“. Mit dem nahezu völligen Ausfall des rechten Läufers Eckel hatte wohl niemand gerechnet, doch darf man nicht übersehen, daß er gegen den österreichischen Halblinke Stojaspal einen sehr schweren Stand hatte. Auch Ottmar Walter, Bahn und Schärer enttäuschten die 7000 Zuschauer, während Morlock und Fritz Walter neben guten Einflüssen und viel Eifer auch viele Fehler machten, die das Kombinationspiel immer wieder vor dem Wiener Strafraum enden ließen.

Die Hintermannschaft war, wie schon so oft, wieder der beste deutsche Mannschaftsteil. Toni Turek machte keine Fehler, Retter - mit Einschränkung - auch Kohlmeier deckten nach der anfänglichen Nervosität sehr gut und auch Schanko und Postpal kamen mit zunehmender Spieldauer immer mehr in Hochform. Um den Preis für den besten deutschen Spieler streiten sich diesmal Postpal, Schanko und Turek. Vielleicht gehört Schanko nach seinem großen Abwehrspiel und für seinen unermüdlichen Eifer diese „Silberpalme“.

### Heuß begrüßt

Schon in den Morgenstunden strömten die Zuschauer in das Stadion, und als kurz vor 13.30 Uhr Bundespräsident Prof. Dr. Theodor Heuß das Stadion betrat, konnte auf den Tribünen und den Stiegen keine Stecknadel mehr zu Boden fallen. Auch Bundeskanzler Dr. Adenauer wohnte in der zweiten Halbzeit dem Spiel bei. Bundespräsident Heuß begrüßte die beiden Mannschaften am Spiel-

feldrand, dann gewann Fritz Walter die Platzwahl und der belgische Schiedsrichter Bauwens pfliff das Spiel ab.

Schon in der ersten Viertelstunde zeigte es sich, daß die deutsche Mannschaft sehr nervös war. Nach 20 Spielminuten gab es die ersten Prüffe für die



Der Wuschelkopf Toni Turek (rechts) und der platzköpfige Erich Schanko waren in Köln so ziemlich die einzigen Lichtpunkte.

deutsche Mannschaft. Sie galten vor allem Ottmar Walter, der sich wegen seiner Verletzung nicht voll einsetzen konnte und im Zweikampf stets den kürzeren zog. Die deutsche Mannschaft, die in den ersten 20 Minuten etwas mehr vom Spiel hatte, wurde nun stark in die eigene Hälfte zurückgedrängt. Toni Turek war aber auf dem Posten und hielt

u. a. einen scharfen Schuß des österreichischen Halbrechten Huber. In der 41. Minute gab Ottmar Walter endgültig den aussichtslosen Kampf gegen seine eigene Verletzung auf und verließ das Spielfeld. Für ihn trat der Kölner Röhrig das Feld. Als die deutsche Mannschaft in die Kabine geht, wird sie von den Zuschauern ausgepöflet.

### Immer schlechter

In der zweiten Spielhälfte stürmt Morlock in der Sturmmitte, während Röhrig und Fritz Walter die beiden Verbinderposten übernehmen. Morlock konnte allerdings als Mittelstürmer weniger überzeugen, obwohl er vorher als Verbinder eine prächtige Partie geliefert hatte. Dem deutschen Sturm fehlte die Angriffsspitze! In der Folge gilt das Spielniveau stark ab, so daß die Zuschauer für ihre hohen Eintrittsgelder nur noch ein sehr mitleidiges „Oberligaspiel“ zu sehen bekamen. Aufregend wurde es erst wieder in den letzten 15 Minuten. In der 86. Minute sah es nach dem deutschen Führungstreffer aus. Rahn hatte wunderbar zur Mitte gefunkt und Fritz Walter drückte den Ball über die Torlinie. Allerdings konnte der belgische Schiedsrichter diesen Treffer nicht anerkennen, da der Ball bereits vorher die Außenlinie überschritten hatte, bevor Rahn zur Mitte flankte. Einige Spielminuten überstand die deutsche Elf kurz vor dem Spielfeld, als Stojaspal durchgebrochen war, konnte ihn Postpal nur noch durch ein Fouls am Toranschlag hindern. Dem Freistoß an der Strafraumlinie schloß aber Mittelstürmer Oewirk an die deutsche Abwehrmannschaft, wobei Eckel verletzt wurde und durch Harpers ersetzt wurde.

Österreich: Schweda; Kollmann, Stotz; Hanappi, Oewirk, Brinek; Kominek, Wagner, Huber, Stojaspal, Gollhuber.

Deutschland: Turek; Retter, Kohlmeier; Eckel, Postpal, Schanko; Rahn, Morlock, Ottmar Walter, Fritz Walter, Schäfer.

## In Wien: „Reserve hat Ruh“

„Nichts drin“ im Praterstadion / Österreich B - Deutschland B 3:1 (3:1)

Im ausverkauften Prater-Stadion in Wien wurde am Sonntag bei strahlender Sonne der Länderkampf der deutschen und österreichischen B-Mannschaften ausgetragen, den Österreich mit 3:1 (3:1) gewann.

Österreich, in schwarz-weißem Dreß, gewinnt das Los und spielt mit der Sonne. Deutschland hat Anstoß. Das Spiel beginnt mit wechselseitigen Angriffen. In der 7. Minute kann der österreichische Halblinke Hineser nach einem Sololoß über das halbe Feld den ersten Treffer für Österreich erzielen.

Die Österreicher haben mehr vom Spiel, sind sicher in der Abwehr der spärlichen deutschen Angriffe und können in der 20. Minute durch Bokos auf 2:0 erhöhen, der aus vier Meter Entfernung unhalbar einschließt. Acht Minuten später lautet es 3:0 für Österreich, als Haumer nach einem süßigen Angriff mit einem Kopfschuß nach einer Vorlage von Bokos sicher einschließt.

In der zweiten Halbzeit läßt die österreichische Mannschaft, vor allem der Sturm, etwas nach, so daß sich das Spiel offener gestaltet. Der deutsche Mittelfürer Schäfer leistete ein außerordentliches Arbeitspensum und verhinderte die Entfaltung österreichischer Sturmaktionen. In der 70. Minute tauchte der deutsche Mannschaftsführer den Essener Idelker auf halblinks mit Blessing (VFB Stuttgart) aus. Die deutschen Flügelstürmer waren im allgemeinen schwach, die österreichische Verteidigung dagegen sicher und ruhig. Die Deutschen waren im Kopfspiel überlegen.

Das Spiel war im allgemeinen fair gehalten und

der Schweizer Schiedsrichter Dörfinger, der nicht zu einschreiten mußte, leitete das Spiel zur Zufriedenheit des Sportpublikums.

### Waldhof in Sicherheit

Ein halbes Dutzend Tore in Fftrth

In Süddeutschlands erster Liga gab es diesmal wegen des Länderspiels in Köln und des B-Spiels in Wien nur vier Punktspiele. Dennoch gab es einige kleine Überraschungen. Zu hohen Siegen kamen Bayern München über Aschaffenburg mit 4:0 und die SpVgg Fftrth über die völlig aus dem Tritt geratenen Offenbacher Kickers mit 6:0. Fftrth kloppte sich damit vor Schweinfurt auf den vierten Platz vor. Als Überraschung darf auch der 1:1-Erfolg des VfR Mannheim beim FC Augsburg gewertet werden. Doch verbesserte sich der BCA durch seinen Punkterfolg auf den siebenten Platz. Bei Waldhof Mannheim unterlagen die stark ersatzgeschwächten Stuttgarter Kickers nur knapp mit 1:0. Die Waldhöfer konnten sich durch diesen Punkterfolg endgültig in Sicherheit bringen, während VfR Mannheim, Aschaffenburg und die Stuttgarter Kickers gefährdet bleiben, aber nur noch mit viel Pech von den fast sicher zum Abstieg verurteilten Vereinen 1950 München und TSG Ulm 46 überholt werden können.

### Daescher gewinnt Feldbergspringen

Sepp Weiler auf dem 2. Platz

Vor 12.000 Zuschauern siegte auf der großen Sprungschanze auf dem Feldberg im Schwarzwald am Sonntag der Schweizer Andreas Daescher mit Weiten von 89 und 92 m und der Note 227. Der Sprunglauf galt als Ausscheidung für die Skiweltmeisterschaft 1954 in Falun (Schweden).

Mit Ausnahme der Springer aus der Sowjetzone waren sämtliche gemeldeten Teilnehmer aus sechs Nationen am Start. Sepp Weiler kam mit der Gesamtnote 223,5 auf den zweiten Platz. In den dritten Platz mußten sich der Österreicher Kerber und der Jugoslawe Pulda mit 220,5 teilen. Vierter wurde Dengg (Garmisch-Partenkirchen) mit 78 und 79 und der Note 220, Fünfter Hermann Anwander (Oberstdorf) mit 78 und 78. Note 217.

Eine große Überraschung war das hervorragende Abschneiden von Bizer vom Schwäbischen Skiverband, der die Note 205 erhielt und damit den siebenten Platz belegte.

Deutschland wird sich an den Weltmeisterschaften im Frauenhandball vom 19. bis 14. Juni in Holland nicht beteiligen, da die erforderlichen Vorbereitungen bis zum Austragungstermin nicht getroffen werden können. Nach Deutschlands Absage ist kaum noch mit der Austragung der Weltmeisterschaft zu rechnen, denn mindestens sechs Nationen müssen teilnehmen.

## Spiele und Tabellen

Länderspiele in Köln: Deutschland - Österreich 0:0; in Wien: Österreich B - Deutschland B 3:1. 1. Liga Süd (Sa.): Waldhof Mannheim - Stuttgarter Kickers 1:0; FC Augsburg - VfR Mannheim 1:1; SpVgg Fftrth - Kickers Offenbach 6:0; Bayern München - Viktoria Aschaffenburg 4:0.

Südwest: Pirmasens - Worms 2:1.

West: M.-Gladb. - Horst Emscher 1:0; Meiderich gegen Erkenschwick 2:1; Dellbrück - Katernberg 1:0; Münster - Aachen 2:1.

Nord: VfL Osnabrück - St. Pauli 2:1; Lübeck gegen Hannover 96 4:2; Concordia Hamburg - Werder Bremen 1:1; Bremer SV - Eintracht Osnabrück 2:1; Arminia Hannover - Bremerhaven 1:1; Harburg gegen Kiel 3:1; Altona - Elmshöf 2:1.

2. Liga Süd: Union Hockingen - I. FC Bamberg 2:0; ASV Durlach - ASV Feudenheim 5:3; Schwaben Augsburg - FC Singen 94 3:0; ASV Cham gegen FC Freiburg 1:0; SV Darmstadt 98 - I. FC Pforzheim 1:1; VfL Neckarau - SSV Reutlingen 2:0; Hessen Kassel - Bayern Hof 1:0; Jahn Regensburg gegen Karlsruher FV 1:0; SV Wiesbaden - TSV Straubing 4:0.

Kassel	28	29:22	37:15	Darmst.	27	30:44	23:28
Regensbg.	27	43:24	25:19	Singen	26	30:49	25:27
Bamberg	26	38:34	33:22	Böcking.	26	25:44	23:29
Hof	26	41:24	32:20	KFV	27	45:26	23:21
Wiesbad.	27	48:42	20:20	Straubing	27	45:48	23:21
Schwaben	26	46:32	28:24	Feudenh.	27	25:67	23:21
Reutling.	27	31:42	27:27	Cham	26	41:32	21:21
Freiburg	26	46:38	26:26	Pforzham.	27	35:31	21:22
Durlach	26	42:47	20:26	Neckarau	26	32:49	20:22

1. Amateurliga Württemberg: VfB Friedriehshafen gegen VfR Schweningen 0:1; SC Schweningen gegen VfR Aalen 1:1; VfV Ebingen - VfL Sindelfingen 2:0; SG Untertürkheim - SC Stuttgart 1:1; FC Kornwestheim - FC Ellingen 1:0; SpVgg Feuerbach - SC Geislingen 2:1; Normannia Gmünd gegen Spfr. Stuttgart 2:4.

Sindelfg.	25	74:24	37:12	SC Stgt.	27	40:49	27:21
Aalen	25	32:28	29:21	KWsch.	26	49:33	28:29
Uftrch.	26	32:33	29:23	Feuerb.	27	39:48	22:23
SC Schw.	26	27:32	29:23	Gmünd	26	44:54	23:29
Heilbronn	26	32:47	28:24	Spfr. Stgt.	26	39:58	23:29
Fftrth	26	38:29	27:23	Geisling.	27	45:44	23:22
VfR Schw.	26	25:27	27:22	Ebingen	26	40:33	19:23
Ellingen	26	41:29	27:22	Kirchh.	26	34:53	19:23

Südbaden: SC Freiburg - ASV Freiburg 4:0; SV Schopfheim - FC Offenburg 3:1; VfV Rheinfelden gegen VfR Achern 1:1; FC Gutach - SC Baden-Baden 1:3; VfV Villingen - VfL Konstanz 2:1; SV Kuppenheim - FC Lahr 1:0; RW Lörrach - FC Radolfzell 2:0; FC Rastatt - VfR Stockach 2:1.

2. Amateurliga Württemberg, Gruppe I: Pfullingen - Nürtingen 0:1; Obernningen - Zuffenhausen 1:3; Remlingen - Ellingen 0:1; Pfaffenhardt - Ludwigsburg 0:0; Eberdingen - Meiringen 4:0; Polizei Stuttgart - Wangen 4:0; Denkendorf - Calmbach 7:0.

Gruppe IV: Mössingen - Balingen 0:1; Hottweil gegen Hechingen 2:2; Taillingen - Schramberg 2:1; Trostingen - Ostmetzingen 0:2; Tübingen - Spalchingen 4:1; Tuttlingen - Rottenburg 7:0.

Tuttling	21	70:19	35:7	Onstmetz.	21	48:34	20:22
Trossing	22	60:28	31:11	Balingen	22	30:49	20:24
Tübingen	22	59:31	27:19	Spalch.	22	30:55	19:23
Gosheim	21	45:34	26:16	Tailfing.	22	38:42	17:27
Rottenbg.	22	47:58	21:23	Schramb.	22	38:42	17:27
Hottweil	22	39:49	21:23	Heching.	21	34:35	14:28
Truchtlf.	20	54:47	20:20	Mössing.	21	32:28	13:28

Gruppe V: Baienfurt - Ravensburg 0:3; Wangen gegen Sulgau 1:1; Laupheim - Biberach 0:1; Sigmaringen - Sigmaringendorf 2:1; Riedlingen gegen Lindau 2:1; Ehingen - Weingarten 1:1; Mundertingen - Lindenberg 5:0.

### Handball

Süddeutsche Handballmeisterschaft: FA Göppingen - FC Augsburg 14:13; SpVgg Ketsch - SV Harleshausen 2:13.

Hayleshaus 2 30:15 4:0; Göppingen 2 25:28 2:3; Ketsch 2 21:24 2:3; FC Augsburg 2 24:28 0:4.

Vergleichskämpfe: Württemberg - Südbaden (in der Halle 22:11; im Feld 11:11).

Verbandsliga: TSV Sölen - VfL Pfullingen 11:12.

Landesklasse I: Weilstetten - Ludwigsburg 8:3; Gmünd - Neckartenzlingen 10:11; Untertürkheim gegen Hofen 8:10; Horkheim - Ebingen kampflös für Horkheim.

Landesklasse II: TSV Ellingen - Teilmang 3:4; Lindau - TG Geislingen 6:4; TB Ellingen - TB Ellingen 7:9.

## Haben Sie richtig getippt?

West-1946-Block:			
Deutschland - Österreich	0:0	0	
SpVgg. Fftrth - Offenbacher Kickers	6:0	1	
Preußen Münster - Alemannia Aachen	2:1	1	
VfL Pirmasens - Warmatia Worms	2:1	1	
SV Waldhof - Stuttgarter Kickers	1:0	1	
Preußen Dellbrück - SF Katernberg	1:0	1	
Bayern München - Vikt. Aschaffenburg	4:0	1	
FC Augsburg - VfR Mannheim	1:1	0	
Altona 92 - TV Elmshöf	2:1	1	
Harburger TB - Holstein Kiel	2:1	1	
Bor. M.-Gladbach - Horst Emscher	1:0	1	
Concordia Hamburg - Werder Bremen	1:1	0	(ohne Gewähr)

## Schwimmernachwuchs drängt nach vorne

Herbert Klein auch im orthodoxen Stil Meister

Am Samstag, dem ersten Tag der Deutschen Halbschwimmmeisterschaften im neuen Bochumer Hallenbad, gab es neben Favoritensiegen auch verschiedene beachtliche Erfolge des stark nachdrängenden Nachwuchses.

Weltrekordmann Herbert Klein, München, war über 200 Meter Brust auch im orthodoxen Stil mit 2:44,0 Min. nicht zu schlagen. Zweiter wurde der Jugendliche Ulli Rademacher, Braunschweig, ein Sohn des mehrfachen Deutschen Meisters Ete Rademacher. Nach seiner Freiwasser-Meisterschaft sicherte sich Paul Völl, Rheyd, nunmehr auch den Deutschen Hallentitel über 100 m Kraul in 0:52,3 Sek. Der sehr nervös wirkende Werner Ditzinger, Braunschweig, kam in 1:01,0 Min. nicht über den 6. Platz hinaus.

Eine sensationelle Niederlage erlitt die deutsche Doppelpelsterin Elisabeth Rechin, Bochum, über 400 m Kraul durch die erst 15jährige Christel Werber, Bayreuth, die mit der vielversprechenden Zeit von 3:36,0 Min. erstmals Titelträgerin wurde. Die ebenfalls erst 14jährige Bärbel Vogt, Hof/Bayern,

konnte mit 3:49,6 Min. Frä. Rechin noch auf den 2. Platz verwehren. Deutsche Meisterin über 100 m Butterfly wurde Helga Bagdonat, Hannover, in 1:26,5 Min.

Am Sonntag holte sich Herbert Klein einen weiteren Titel. Er gewann das 100-m-Butterfly-Schwimmen in 1:09,4 Min. vor seinem alten Rivalen Walter Klinge, Ohligs, in 1:10,8 Min. Deutscher 200-m-Kraulmeister wurde der Aachener Heinz Günther Lehmann in 2:14,6 Min. vor Paul Völl. Eine knappe Entscheidung gab es auch über 100 m Rücken. Hier fol der Titel an den Bielefelder Franz Kriesten in 1:10,6 Min.

Über 100 m Kraul der Frauen konnte Elisabeth Rechin ihre Meisterschaft in der guten Zeit 1:09,2 Min. vor der jungen Göppingerin Ursula Pritzel (1:09,2) erfolgreich verteidigen. Das 100-m-Rückenschwimmen gewann Liesel Weber, Bayreuth, in 1:19,4 vor der favorisierten Hamburgerin Erna Hebers (1:20,3). Ernest Meisterin über 200 m Brust wurde Hla Lingen-Lörper, Kempen, in 3:07,3 Min. vor Jutta Stolze, Frankfurt.

## Ganz ungefragt kommt der Frühling -

ohne Einreiseerlaubnis und ohne Rücksicht auf Schlagbäume. Plötzlich sitzt er am Wegrand und lacht den Birken und den Mädchen zu, den Lämmern, den Kindern, den Vögeln und auch den alten Leuten. Und die Bäume und Tiere und Menschen lächeln zurück. Einmal im Jahre wenigstens hat das Leben ein gutes Gesicht. Alles reckt sich und sagt: „Hier bin ich!“ Und so melden auch wir uns wieder in appetitlicher Frische und bieten Ihnen die Zigarette an, die in den Mundwinkel gehört, wenn das Leben uns lacht!

so appetitlich frisch



Haus Bergmann Privat

IM VOLL-FORMAT

# Conny fällt auch in Bukarest auf

### Zwei Siege und zwei Niederlagen beim Tischtennis-Weltmeisterschaftsturnier

Im ersten Spiel der Tischtennis-Weltmeisterschaften in Bukarest besiegte Deutschland in der Gruppe B des Swaything-Cup der Herren Holland überlegen mit 3:1. Bester deutscher Spieler war der Tischtennis-Konrad Freundorfer, der seine beiden Gegner platt schlug.

Im Corbillon-Cup der Damen mußte Deutschland im ersten Spiel gegen Ungarn erwartungsgemäß eine 1:3-Niederlage hinnehmen. Überhaupt scheinen die deutschen Damen beim Weltmeisterschaftsturnier lediglich eine Statistenrolle zu spielen, denn sie verloren auch gegen die Tschechoslowakei 0:3 und gegen China mit 1:3. Beste Spielerin war die Lübeckerin Iniau.

Für die deutschen Herren begann der zweite Tag nicht sehr verheißungsvoll. Mit 1:5 unterlagen sie Rumänien und gegen Ungarn mit dem gleichen Resultat. Durch einen Sieg über Bulgarien, der mit 3:1 wieder klar ausfiel, konnten sie jedoch ihr Punkterhältnis mit zwei Siegen und zwei Niederlagen wieder ausgleichen. Der 16jährige Münchener Freundorfer, der bisher erst drei Spiele verlor, wird auch in Bukarest als vielversprechendes Talent bezeichnet.

## VfR im Vormarsch

### In Friedrichshafen knapp gesiegt

#### Eigener Bericht

Der VfR Schwenningen kam gestern in Friedrichshafen zu einem knappen aber verdienten 1:0-Sieg und rückt damit auf den siebten Rang in der Tabelle vor. Im Übrigen hat sich an der Reihenfolge der Spitzenvereine nichts geändert. Der VfL Sindelfingen konnte sich nicht in den Besitz der beiden die Meisterschaft sichernden Punkte setzen und verlor beim absteigbedrohten EV Ebingen mit 2:2 beide Punkte. Ebingen kämpfte mit Macht und hat den Sieg, der durch zwei Tore von Gärtner zustandekam, vollumfänglich verdient. Die Niederlage wiegt jedoch nicht schwer angesichts der Tatsache, daß auch die Vorjahres-Punkte einbüßen. Der VfR Asen kam in Schwenningen bei Sportclub über ein 1:1-Unentschieden nicht hinaus, obwohl die Gäste bei der Pause noch mit 1:0 in Führung gelegen hatte. Gegen neun Mann des VfR brachte Dormer in der 88. Minute wenigstens noch den

Ausgleichstreffer unter. Untertürkheim ließ sich durch den Stuttgarter Sportclub bei einem 1:1-Unentschieden einen Punkt abnehmen. Kornwestheim hatte einen guten Tag und schickte Eislingen, das sich immer noch Hoffnung auf den zweiten Tabellenplatz gemacht hatte, mit 1:0 geschlagen nach Hause. Über ihren 10. Rang kamen die Kornwestheimer allerdings nicht hinaus. Einen bösen Seitenangriff erlebte sich Normanna Gmünd, das zu Hause gegen die Stuttgarter Sportfreunde eine 2:4-Niederlage einstecken mußte. Das macht die Lage der Gmünder wieder recht brenzlich, denn das Tabellenende sammelte sonst fleißig Punkte. Feuerbach dürfte vorerst aus der Gefahrenzone entronnen sein durch seinen 3:1-Sieg über Geislingen. Ebingen hat das Schlußlicht an der spielfreien Kirchheimer abgegeben. Ob dies allerdings noch etwas am Abstieg ändert, ist mehr als fraglich.

## Tuttlings schußhaftig

### Erwartete Siege bei den 2 Amateuren

#### Eigener Bericht

In der 2. Amateurliga, Gruppe Alb-Schwarzwald, kamam gestern Tuttlings, Trossingen und Tübingen zu den erwarteten Siegen. Tuttlings machte mit Rotenberg kurzen Prozeß und schickte die Gäste mit 7:0 geschlagen nach Hause. Nicht besser erging es Ostmetzingen, das in Trossingen zu Gast war. Die Vorspielliederlage hatte die Platzherren gewarnt, die diesmal mit großem Eifer bei der Sache waren. 9:2 hieß die Partie, als der Schlußpfiff ertönte. Mehr Mühe hatte Tübingen, um gegen die erneut vom Abstieg bedrohten Spaltinger zu beiden Punkten zu kommen. Die größere Erfahrung gab jedoch den Ausschlag für den Sieg der Universitätsstädter, die mit 4:2 dann doch recht deutlich ausfiel. Tübingen, das die meisten Spiele hat, steht nun wieder auf dem dritten Platz in der Tabelle vor Gohheim, das spielfrei war. Rottweil schaffte zwar im Spiel gegen Hechingen nur ein 2:2-Unentschieden, nimmt aber nunmehr die 6. Position ein, während Hechingen das Schlußlicht an Mössingen abgeben konnte, das auf eigenem Platz eine schmerzliche 0:1-Niederlage gegen Balingen einstecken mußte. Balingen ist damit in Sicherheit. Auch Schwemberg scheint sich dem Abstieg noch einmal entziehen zu können, gewann man doch in Taiflingen überraschend mit 1:0.

## „Provinzler“ hatten die meiste „Luft“

### Bei den Württembergischen Waldlaufmeisterschaften in Eßlingen

#### Eigener Bericht

Herrliches Wetter, zahlreiche Zuschauer, glänzend besetzte Felder und ausgezeichnete Leistungen — das waren die erfreulichen Merkmale der Württembergischen Waldlaufmeisterschaften am Sonntag in Eßlingen. In der württembergischen Provinz die schon im letzten Jahr aufhorchen ließ, konnte sich auch diesmal wieder gut durchsetzen. In der Hauptklasse über 15 km siegte der vorjährige Deutsche Juniorenmeister über 3000 Meter, Kuppinger (VfL Waiblingen), vor dem Württembergischen 3000-m-Meister Wöhr (Vaihingen). Den 2. Platz belegte der Waldlaufmeister des Bezirks Achalm, Kleefeld (VfL Kirchheim). Mit dem 4., 5. und 6. Platz sicherte sich Um 46 den Mannschaftsplatz. In der allgemeinen Klasse über 3000 Meter gewann nach erbittertem Endspurt Wildmann (TSV Eßlingen).

Der Deutsche Jugendmeister des Jahres 1951, Brenner (Eggenheim), konnte sich bei den Junioren über 2000 m durchsetzen. Im Mannschaftslauf siegte der TSV Eßlingen vor dem SV Tübingen, dessen bester Läufer Weinmann war. Der Reutlinger Hochloch belegte in der Altersklasse IV den 2. Platz. Waldlaufmeisterin in der Frauenklasse wurde Erleod Schur (TSV Weilhelm), bei der weiblichen Jugend sicherte sich Ariane Döser (SSV Reutlingen) den Titel.

## Großartige Tuttlinger Ringer

### 4:1 gegen Pariser Stadtmannschaft

#### Eigener Bericht

Eine ganz große Leistung bot am Samstagabend die Ringermannschaft der ASV Tuttlings, die der Pariser Stadtmannschaft ein Unentschieden (1:1) abzwang. Über 2000 begeisterte Zuschauer sahen technisch hochstehende Ringkämpfe. Den drei Schultersiegen und einem Punktsieg der Pariser, unter denen sich vier französische Meister und zwei Olympiasieger befanden, konnten die Tuttlinger ebenfalls Schultersieg und drei Punktsiege entgegenzusetzen. Siegfried Müller, Tuttlings, der württembergische Meister im Bantamgewicht, kam zum einzigen Schultersieg der Donaustädter über den Franzosen Goullou. Auch der Tuttlinger Federgewichtler Rud Kappels konnte über den Pariser Stadtmeister An-

got einen hohen Punktsieg erringen, nachdem es in den ersten Minuten fast nach einem Blitz-Schultersieg von Kappels ausgesehen hatte. Weitere Punktsiege für Tuttlings holten Henkel (Leichtgewicht) gegen Perrecci und Gadowski gegen den Schwergewichtsmaster der Seinstadt, George Truffer. — Für die nächste Zeit, zwei Tuttlings-Stadtkämpfe gegen Mailand und Bregenz.

## Lauterbach Gruppensieger

### Absteiger: Schwenningen II, Metzingen

#### Eigener Bericht

Der letzte Spieltag der Radball-Landesklasse im BDR, Landesverband Württemberg, Gruppe Süd, wurde in Schwenningen ausgetragen und zwar entscheidend für Meisterschaft und Abstieg. Die einzelnen Spiele zeigten ein gutes Niveau in Südwürttemberg. Radballsport Lauterbach und das erst letztes Jahr aufgestiegene Altensteig sind technisch gute Mannschaften, die auch über ein hervorragendes Stehvermögen verfügen. Beide Mannschaften lieferten sich den schönsten Kampf des Abends, den Altensteig überraschend sicher gewann. Schwenningen I brachte es vor heimischem Publikum nicht fertig, sich die notwendigen 2 Punkte zu sichern, um den 2. Tabellenplatz zu erreichen. Tübingen ist nun der lebende Dritte und nimmt neben Lauterbach und Altensteig an den Württembergischen Meisterschaften am 18./19. April in Metzingen teil, wo die südwürttembergischen Vertreter mit Gmünd I, Ebersbach und Gmünd II zusammentreffen und nach den gezielten Leistungen nicht ausstichlos in den Kampf gehen. Von den absteigbedrohten Mannschaften war Schramberg glücklicher, so daß neben Metzingen jetzt auch Schwenningen II als Absteigerkandidat feststeht.

Ergebnisse: Altensteig — Schramberg 11:3 (6:0); Lauterbach — Schwenningen II 9:2 (5:0); Schramberg — Schwenningen I 7:5 (3:3); Altensteig — Lauterbach 9:4 (4:3); Altensteig — Schwenningen I 4:3 (2:3); Schramberg — Schwenningen II 8:4 (4:3); Altensteig — Schwenningen II 5:3 (1:3); Lauterbach gegen Schwenningen I 6:5 (1:3).

Tabellestand: Lauterbach 25:3 Punkte, Altensteig 23:3, Tübingen 16:13, Schwenningen I 14:14, Reutlingen 12:18, Schramberg 11:17, Schwenningen II 6:22, Metzingen 4:24.

## Halle: Sieg — Feld: Unentschieden

### Südbaden — Württemberg in Balersbronn 11:22 und in Gaggenau 11:11

Während Württemberg Hallenhandballer am Samstagabend in der Balersbronner Halle einen klaren 11:1-Sieg über Südbaden erlitten, wäre das sonstige Feldspiel in Gaggenau beinahe verlorngegangen.

Zwei begannen die württembergischen Gäste mit ungeheurer Tempo. Von der 11. Minute an zogen sie noch stürmischer auf 2:7 davon. Zu aller Überraschung aber erholten sich die Südbadener von diesem ersten Schlag sehr schnell und schlossen auch bis zur Pause auf 6:7 an. Nach Wiederbeginn wurde die Lage für Württemberg noch kritischer, als Himmelstein zunächst das 7:7 und Zuckerswert das 8:7 erzielte. Zwei weitere Tore des Südbadener Mittelstürmers Zuckerswert ergaben sogar den 10:7-Stand für die Gastgeber. Es bedurfte in den Württembergern Reiben aller Anstrengungen, um diesen Vorsprung noch aufzuholen.

Der überragende Spieler auf dem Feld war Württembergs Schlusmann Hauser, der reihenweise schier unahnehmbare Würfe unschädlich machte. Ihm allein gebührt das Verdienst, das Unentschieden herbeizuführen zu haben. Die Tore erzielten: für Württemberg: Spahr und Hahn (je 4), Beutl, Cornely und Hartmann (je 1). Für Südbaden: Zuckerswert und Soerenen (je 3), Junker und Himmelstein (je 2), Zeitvogel (1).

Vor tausend Zuschauern standen sich am Samstagabend die Hallenhandballvertretungen von Südbaden und Württemberg in der Schwarzwalddhalle in Balersbronn gegenüber. Die Begegnung ging über dreimal 15 Minuten, Endstand 11:11 (5:4, 2:7, 4:0).

Im ersten Drittel boten die Südbadener den Gästen aus Württemberg heftigen Widerstand. Im zweiten Drittel spielten die Württemberger groß auf. Vor allen Dingen der prächtige Heiler auf Rechtsaußen stellte die südbadische Abwehr immer wieder vor unlösliche Aufgaben, erzielte selbst zwei prächtige Feldtore und einen Siebenmeterball. Beim letzten Drittel schien es zunächst so, als sollten die

Südbadener etwas Oberwasser gewinnen. Sie kamen auch bis auf sechs Tore an Württemberg heran. Am laufenden Band aber zubereiten Beutl, Tröger, drumal Heller und Zuckerswert den Ball ins gegnerische Netz und nur Soerenen konnte diese Erfolgserfolge einmal durchbrechen. So ging die Partie völlig verdient mit 11:11 Toren an die brillant und technisch hervorragenden Württemberger, bei denen alle Männer mit prächtigem Einsatz am Werke waren.

## Tischtennis

### Pfufflingen Meister

In den letzten Spielen der Bezirksklasse Alb hat es noch einige saftige Überraschungen gegeben. Niemand glaubte, daß der TSV Lustnau, der als Neuling in der Bezirksklasse lange den vierten Tabellenplatz hielt, zu den Absteigern gehören würde. Lustnau verlor aber Spiel auf Spiel oft mit viel Pech und nur zum in den sauren Apfel beißen. In der Spitzengruppe gab es keine Veränderungen mehr und der diesjährige Bezirksmeister Alb wurde die ungeschlagene Mannschaft des VfL Pfufflingen. Metzlingen sicherte sich durch seine klaren Siege in der Rückrunde den zweiten Tabellenplatz. Reutlingen III. Mannschaft mußte in den letzten Spielen immer mit Ersatz antreten und zum Schluß sogar ein Spiel kampflos abgeben. Dadurch wurden sie beinahe noch von der kampfstarken Mannschaft des Kolbigs Gmündersdorf eingeholt. Gmündersdorf hat damit bewiesen, daß es zu Recht in der Bezirksklasse spielt. Auch Einigen konnte sich in dieser Runde wesentlich besser halten als im vergangenen Spieljahr. Der TTC Dettingen/Wems war in seinen Heimspielen meist erfolgreich, konnte aber bei den Auswärtsspielen der Rückrunde keinen Punkt gewinnen. J. G.

Pfufflingen 14 27:1 Einigen 14 12:16  
Metzingen 14 23:5 Dettingen 14 18:18  
Reutlingen 14 15:13 Lustnau 14 8:19  
Gmündersdorf 14 14:14 Taiflingen 14 3:26

## Neues in Kürze

Gottfried v. Cramm und Jaroslav Drobný (Kyprien) gewannen am Samstag den Herren-Doppel bei den Internationalen Tennismeisterschaften von Alexandria. Sie schlugen im Endspiel das schwedische Davis-Pokal-Paar Lennart Bergelin/Sven Davidson in drei Sätzen klar mit 6:1, 6:4, 6:2.

Bei Obermüller gewann am Samstag den Stomat im Gornitztal-Skiatlon bei Zermatt vor dem Österreicher Ernst Hinterseer und dem Schweizer Georges Schneider. Skier in der Alpin-Kombination wurde der Österreicher Andri Molterer. Den Skilanglauf der Damen gewann die Österreicherin Luise Jantsch vor Evi Lanja und Rudi Amert (Deutschland).

Eine deutsche Reiter-Faigee gewann am Samstagabend von 1300 Zuschauern in der Halle auf dem letzten Platz gefüllten Westfalenhalle in Dortmund das Mannschaftsreitturnier der Klasse BA vor Frankreich. Schweden der Mannschaft der briti-

schen Rheinarmee, Belgien und den USA. In der Eiswettbewerbe siegte der deutsche Springchampion Winkler (Warendorf) auf „Galla“ vor 477 deutschen Amerikaner Helga Koehler (Verden/Alber) auf „Armalva“.

Die Sowjetunion gewann in Oslo einen Eishockey-Länderkampf gegen Norwegen vor über 11 000 Zuschauern überlegen mit 16:2 (5:0, 4:0, 3:0) Toren.

Die Teilnahme des würt. Amateurmehsters an den Spielen zur DFB-Amateurmehsterschaft war bisher noch in Frage gestellt, da der DFB nur Mannschaften aus den Landesverbänden zulassen wollte, bei denen die Amateurmehsterschaften von Vertragsvereinen an den Punktturnieren ihrer Klassen teilnehmen konnten. Nach einem Beschluß des WLV können nun die Amateurmehsterschaften von Vertragsvereinen teilnehmen, wenn sie sich Absehend dieses Saison-Tabellestandes gemeldet sind. In die nächst höhere Spielklasse aufsteigen im Fall keinem Amateurmehsterschaften, was zu den auch der zweitplatzierten Amateurmehsterschaften aufsteigen können.

## SÜDWESTDEUTSCHE CHRONIK

# Künstliche Beregnung wird ausschlaggebend

### Wasserwirtschaft und Feldbereinigung / Die Jahresversammlung des Landesverbandes

Ehingen. Württemberg-Hohenzollern ist das erste Land im Bundesgebiet, das die Dräntechnik erneut mit der wissenschaftlichen Forschung in Verbindung gebracht hat. Dies machte sich auch auf der Jahrestagung des Landesverbandes zur Förderung der Wasserwirtschaft des Landesverbandes Württemberg-Hohenzollern am Samstag in Ehingen geltend.

Professor Dr. Brauer, Hohenheim, stellte in seinem Vortrag über Erfahrungen bei der Beregnung landwirtschaftlicher Nutzpflanzen fest, daß sich eine Beregnungsanlage im allgemeinen sehr rasch rentiert und nicht zu teuer sei. Man könne große Erfolge und erhebliche Mehrerträge erzielen. Wichtig sei dabei die Berücksichtigung der Physiologie der Pflanzen und die Wahl des jeweils richtigen Zeitpunktes. Hatte die erste Hälfte des Jahrhunderts im Zeichen der künstlichen Düngung gestanden, so komme in der zweiten Hälfte die künstliche Beregnung hinzu.

Oberbaurat M o e l e r vom Regierungspräsidium Tübingen berichtete über die Weiterentwicklung der landwirtschaftlichen Wasserwirtschaft. In Württemberg-Hohenzollern seien noch 85 000 ha dränungsbedürftig. Nach dem Kriege galt es zunächst den Dränvorgang zu beschleunigen. So habe sich der Dränarbeitenberechner, der 30 Arbeiter ersetzt, als zuverlässig erwiesen. Durch die röhrenlose Dränung konnten die Kosten auf ein Pünktel bis ein Sechstel gesenkt werden. Ein Hektar werde in 5-6 Stunden gedrönt. Die Erträge dränierter Böden seien größer, die Bodenfeuchtigkeit bleibe erhalten. Auf Grund genauer Untersuchungen des Pflanzenbestandes und der

Bodenstruktur werde bei uns versucht, den Umfang der Dränungen herabzusetzen.

Vermessungsrat Baum, Riedlingen, sprach über Erfahrungen auf dem Gebiete der Feldbereinigung.

Der Landesverband ist um eine Koordinierung aller Wasserbeständigen Belange bemüht, die im Innenministerium und in der Mittelinstanz bereitgestellt ist. In diesem Jahr konnte sich der Verband in erhöhtem Maße auch der Erfahrungsaustausch auf dem Gebiete der Beregnung und Wasserwirtschaft widmen.

In einer einstimmigen Entscheidung wird Landesregierung gebeten, für größere Meliorationen Dränungen, Dachlaufverbesserungen und langfristige Mittel bereitzustellen, ebenso Maßnahmen zur Zinsverbilligung. Weiter wird darauf hingewiesen, daß die ausreichende Förderung der beschleunigten Feldbereinigung eine entscheidende Lebensfrage für die vielen landwirtschaftlichen Kleinbetriebe im Lande geworden sei. Erwartet und verlangt wird, daß der bisher in Südwürttemberg übliche Beitrag von 50 Prozent im Landes-Baden-Württemberg beibehalten werde. Die Auflockerung der Dörfer und die Schaffung von Einzelhöfen liege im allgemeinen Interesse. Dies erfordert eine finanzielle Besserstellung der Landesgemeinden beim Finanz- und Lastenausgleich zwischen Staat und Kommunen.

Der Tagung wohnte u. a. Regierungspräsident Walzer an, der zugesagt, der finanziellen Anwesenheit besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, um der Landwirtschaft auch auf dem Gebiete der Wasserwirtschaft und Feldbereinigung zu dienen.

## Aus Südwürttemberg

### Hörerbefragung zu den Verträgen

Tübingen. Im Anschluß an die dritte Lesung der deutsch-alliierten Verträge im Bundestag veranstaltete der Südwestfunk eine Umfrage bei den Hörern. Die beiden Fragen, die an verschiedenen Orten von Südwestfunkreportern Angehörigen aller Bevölkerungsschichten gestellt wurden, lauteten: „Sind Sie für die Übertragung von Bundestagsdebatten im Rundfunk? Sind Sie für oder gegen die deutsch-alliierten Verträge?“ Das Ergebnis der Umfrage gibt der Südwestfunk heute von 19.00-19.50 Uhr bekannt.

### Hohner-Orchester reist nach Portugal

Trossingen. Das Orchester des Hauses Hohner begab sich unter der Leitung von Rudolf Würt h n e r auf eine Konzertreise nach Frankreich, Spanien und Portugal. Das Orchester wird u. a. in Saarbrücken, Nancy, Rouen, Paris, Nantes, Salamanca, Lissabon und Porto, außerdem auf der Rückreise in Besancon, Dijon, Belfort und Mühlhausen zu hören sein. In Paris erfolgt am 28. März eine Fernsehübertragung. Einige Stunden zuvor wird das erste Akkordeon-Orchester unseres Kontinents im „Salle Garsau“, dem Hause der internationalen Synchron-Konzerte, spielen, wobei das Konzert durch Radio Paris übertragen werden wird.

## Aus Nordwürttemberg

### Sprechtag bei den Behörden

Stuttgart. Die Landesregierung hat für alle staatlichen Behörden in Stuttgart den Mittwoch als einheitlichen Sprechtag bestimmt. Die Sprechzeit dauert von 9-12 und von 14-16 Uhr. In dieser Sprechzeit stehen den Besuchern die Sachbearbeiter der Behörden zur Verfügung. Mit der Anwesenheit des Leiters der Behörde, seines Stellvertreters oder eines bestimmten Sachbearbeiters können die Besucher jedoch nur rechnen, wenn die Besuchszeit vorher vereinbart worden ist. Den Behörden bleibt es überlassen, für ihren Bereich weitere Sprechtage zu bestimmen. Den Behörden der Selbstverwaltung hat die Regie-

lung empfohlen, sich dieser Regelung anzuschließen.

### Wimpfener Brandstiftungsprozeß eröffnet

Heilbronn. Die erste Große Strafkammer des Landgerichts Heilbronn hat die Hauptverhandlung gegen den 57 Jahre alten Bauingenieur Daniel G a y s e r aus Bad Wimpfen eröffnet. Dem Angeklagten, der ziemlich verschuldet war, wird vorgeworfen, am Abend des 29. Oktober v. J. das Haus in der Altstadt von Bad Wimpfen, das seiner Frau gehörte, in Brand gesteckt zu haben, um in den Besitz der hohen Versicherungssumme zu gelangen. Es entstand ein Großfeuer, dem drei Wohnhäuser und eine Scheune zum Opfer fielen. Sieben Familien wurden obdachlos. Der Sachschaden wird auf etwa 140 000 DM geschätzt. Der Angeklagte, der bereits vierzehnmal vorbestraft ist, wurde vom psychiatrischen Sachverständigen als für seine Straftaten voll verantwortlich bezeichnet.

### Eine Erfindung wurde sein Verhängnis

Vaihingen/Enz. Die Erfindung einer sturmsicheren Dachpappe wurde dem 54 Jahre alten heimatsvertriebenen Architekten H. S. zum Verhängnis. Nach der Meinung von Sachverständigen, der sich auch das Gericht anschloß, ist die Erfindung unter Umständen geeignet, der Dachziegelindustrie neue Wege zu weisen. Sie hat aber noch einen großen Haken, denn sie ist für die industrielle Auswertung noch nicht ausgereift. Diese entscheidende Tatsache hatte der Architekt den Leuten in dem Dorf, in dem er seit 1950 wohnt, verschwiegen, als er sich als Vorschub auf die großen Gewinne aus seiner Erfindung Geld und Lebensmittel leihen ließ. Dem einen versprach er außerdem einen neuen Mercedeswagen, einem anderen die Einrichtung einer neuen Metzerei und einem dritten sogar die Finanzierung eines neuen Sägewerks. Die 6000 DM, die er sich geliehen hatte, konnte er ebensowenig zurückzahlen, wie er die Versprechungen einlösen konnte. So kam er vor das Schöffengericht in Vaihingen/Enz, das ihn zu einem Jahr und einer Woche Gefängnis verurteilte.

## Aus Baden

### Mord im Buchener Bahnhofshotel

Buchen. In der Nacht zum Samstag ist im Bahnhofshotel Buchen die 27 Jahre alte Büroangestellte Hedwig H. aus Tübingen, von der 26 Jahre alte Krankenschwester Irmgard E s k e n ermordet worden. Der Tod wurde nach den Ermittlungen der Landespolizei durch Würgen und vermutlich auch durch Schläge auf den Kopf herbeigeführt.

Über die Gründe der Tat herrscht noch keine Klarheit. Bisher ist nur bekannt, daß die Ermordete vor einigen Tagen Tübingen verlassen hat, um auf einer Reise auch die Krankenschwester Ecken zu besuchen. Irmgard Ecken war am Freitagabend aus dem Krankenhaus weggegangen. Sie gab an, ins Kino gehen zu wollen. Nach Mitternacht erschien sie furchtbar erschreckt bei einem Pfarrer und sagte sie habe einen Menschen getötet. Der Gemütszustand der Schwester veranlaßte den Gefängnis, das Kran-

kenhaus anzurufen. Irmgard Ecken schlug ihm jedoch den Hörer aus der Hand und floh. Bis Sonntagmorgen konnte sie noch nicht festgenommen werden. Die Polizei befürchtet, sie werde versuchen Selbstmord zu begehen.

### Kehl wird fristgerecht geräumt

Karlsruhe. Der französische Landeskommissar für Baden-Württemberg, J. du Boisberranger, hat dem Ministerpräsidenten Dr. Reinhold Maier in einem Brief mitgeteilt, daß die Räumung der Stadt Kehl durch die französische Besatzungsmacht innerhalb der vorgeschenen Fristen erfolgen werde. Die Frist läuft am 3. April ab. Im Washingtoner Vertrag vom 8. April 1949 war vereinbart worden, daß die Stadt Kehl innerhalb von vier Jahren vollkommen freigegeben werden müsse. Nach diesem Termin werden nur noch einzelne Gebäude und Wohnungen für Zwecke der Besatzungsmacht beschlagnahmt bleiben.

## Kurze Umschau

Zum Rektor der Staatl. Akademie der bildenden Künste Stuttgart für die Studienjahre 1953 bis 1955 wurde der Leiter der Klasse für freie Graphik und Illustration, Professor Karl Bösing, gewählt.

Eine Wirtschaftstagung der Vertriebenen findet am 26. März, 14 Uhr, in Reutlingen im „Lichtenstein“, Albstadt statt. Dr. Holland, Abteilungsleiter im Ministerium für Heimatvertriebene und Kriegsgeschädigte, Stuttgart, und Regierungsrat Dr. Gringel, Leiter des Landesausleihamtes beim Regierungspräsidium Tübingen, wollen über die wirtschaftliche Eingliederung der Vertriebenen sprechen.

Die christliche Pfadfinderschaft Deutschlands veranstaltet zu Ostern in Heilbronn ihr Bundestreffen. Das Treffen wird am Karfreitag mit einem Passionsspielabend eröffnet.

Die ehemaligen württembergischen Pioniere veranstalten am Samstag, 28. März, 19.00 Uhr, im Stuttgarter Höhenrestaurant ein Kameradschaftstreffen.

Die Stuttgarter Freiwillige Feuerwehr feierte am 22. März Geburtstag.

„Ich schenke meinem alten Freund Ike die Sonderausfertigung einer Hohner-Handharmonika“, sagte die Vorsitzende des Klubs berufstätiger Frauen in Washington, Mrs. Unterwood, beim Besuch der Hohner-Werke in Trossingen. Sie wolle das Instrument dem Präsidenten der Vereinigten Staaten in den USA vor der Fernsehkamera selbst überreichen.

Die drei jugendlichen Verbrecher, die kürzlich wie gemeldet bei Tübingen mit einer Tränengaspatrone einen Toxikaffeur überfielen, konnten in Wolfenweiler bei Freiburg festgenommen werden. In Freiburg hatten sie sich von der Fremdenlegen anwerben lassen wollen, waren jedoch zurückgewiesen worden.

### Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Dienstagabend: Weiterhin sonnig, trocken und tagesüber recht warm mit Höchsttemperaturen bis 18 Grad, in höheren Lagen bis 14 Grad. Nachts Temperaturrückgang bis 0 Grad, örtlich leichte Fröste. Stark dunstig und schwach windig.

### Regenarmer April?

Das Wetteramt Freiburg sagte in einer bis zum 10. April herausgegebenen Wettervorhersage voraus, daß die Niederschläge voraussichtlich auch im April dieses Jahres unter dem Monatsdurchschnitt für diese Jahre liegen werden. Im letzten Drittel des März werde noch einmal mit einem Vorstoß von feuchter und kühler Meeresluft aus dem Nordwesten zu rechnen. In höheren Lagen des Schwarzwaldes bläue es dann wieder abnehmend. Auch in der Rheinwindung seien in dieser Zeit Niederschläge möglich. Das Wetteramt rechnete mit dem sich das Wetter ab Ende des Monats grundlegend ändert und der Wind auf Südwest dreht. Der Himmel werde teils heiter, teils bewölkt sein. Einzelne örtliche Gewitter seien nicht ausgeschlossen. Voraussichtlich werde es jedoch keine weiteren Niederschläge geben.

# Wagen für den kleinen Mann

In unserer Freitagausgabe haben wir die Neuheiten und die großen und mittleren Wagen der Frankfurter Automobilausstellung einer Betrachtung unterzogen. Der folgende Beitrag gilt dem Kleinwagen, und den Kleinsten, den Dreirädern, die sich vom Motorroller zu einem Allwetterfahrzeug entwickelt haben.

Der Bau von Klein- und Kleinstwagen ist durch die Besteuerung und durch die Kosten für Haftpflicht und Unterhaltung maßgebend vorangetrieben worden. Es gibt gegenwärtig Wagen mittlerer Größe, die kaum teurer als die ausgesprochenen Kleinwagen sind. Dafür ist das Fahrzeug mit 400 und 500 ccm Zylinderinhalt in der Steuer, in der Haftpflicht und im Verbrauch billiger. Die von Haus aus geringere Leistung der Motoren ist von den Autofabriken durch eine Hochzüchtung ausgeglichen worden, so daß heute Kleinwagen Dauerleistungen erreichen wie mittlere Wagen vor wenigen Jahren. Den 400-ccm-„Champion“ haben wir schon in der Freitagausgabe besprochen, weil er mit Neuheiten auf dem Markt erscheint. Eine andere sehr bewährte Kleinwagenkonstruktion ist der von der Borgward-Gruppe gebaute „Lloyd“. Er kostet monatlich 13,50 DM an

Steuer und Versicherung. Sein 400 ccm-Motor leistet 13 PS. Als Höchstgeschwindigkeit werden 75 km angegeben. In Frankfurt wird ein neues Exportmodell mit Stahlblechanteilen gezeigt.



Das Problem, Papas Liebling neben dem Führersitz zu transportieren, ist jetzt gelöst. Der Baby-Sitz, den eine Firma auf der Frankfurter Automobilausstellung zeigt, läßt das Kleinkind selbst bei größtem Tempo und in den Kurven sicher auf seinem erhöhten Stühlchen sitzen und bietet ihm außerdem einen freien Blick aus den Scheiben. Der Sitz wird an der Rückenlehne des Vorderes aufgehängt. Foto: dpa

das kaum noch an den „Leukoplast-Bomber“ der Anfangsjahre erinnert. Auch ein sechs-sitziges Modell führt „Lloyd“ in Frankfurt vor.

Zu den ganz Kleinen gehört der „Kleinschnitter“, der offenbar jetzt so begehrt ist, daß man bei ihm eine kleine Lieferfrist in Kauf nehmen muß. Er ist mit einem 125 ccm-Zweitaktmotor ausgerüstet und befördert zwei Personen. Sein Preis liegt bei 2375,- DM; die Betriebskosten

werden von der Firma mit 2 Dpf. je Kilometer angegeben.

Auf drei Rädern laufen einige Fahrzeuge, die zum Teil schon seit Jahren mit Erfolg den Wettbewerb mit den Vierrädern bestehen. Da ist das „Fuldomobil“, das aussieht wie eine große Flugzeugkanzel. Vom Flugzeugbau her beeinflusst ist auch der in den Messerschmitt-Werken hergestellte „Fend-Kabinenroller“ mit seiner zur Seite klappbaren Plexiglashaube und seiner Tropfenform. Das Fahrzeug, das von einem 175-ccm-Fichtel & Sachs-Motor angetrieben wird, hat vorne zwei und hinten ein Rad. Es kostet 3275 DM. Gleichfalls von Fend konstruiert ist die „Rikscha“, bei der außer dem Fahrer zwei Personen auf einem Sofasitz bequem Platz finden und die mit einem luftigen Sonnendach versehen werden kann.

Vom Fahrzeugbau Friedrich Albrecht stammt ein dreirädriges Fahrzeug, das ursprünglich für Schwerkriegsbeschädigte konstruiert wurde, das



Die neue DKW-Sonderklasse besticht durch ihre Eleganz, die insbesondere durch die Heckpartie unterstrichen wird. Der Wagen hat einen Dreizylinder-Zweitaktmotor mit 900 ccm, der 34 PS leistet.

aber zu einem regulären Personenkraftwagen und als Lieferfahrzeug weiter entwickelt worden ist. Es kann sogar als Cabriolet geliefert werden. Dieser „Dreizadler“ kostet mit 100-ccm-Motor 1545 DM, mit 150-ccm-Motor 1865 DM und mit einem 175-ccm-Motor 1950 DM. Der Preis für den geschlossenen Wagen mit 200-ccm-Motor ist 2350



Das ist die mechanisierte Rikscha aus den Messerschmitt-Werken. Das Fahrzeug kann mit und ohne Sonnendach benutzt werden. Der 147 ccm-Fichtel & Sachs-Motor erreicht eine Geschwindigkeit von 55 Kilometer und verbraucht auf 100 km drei Liter Treibstoff. Foto: Schirmer

DM. Die Motoren stammen von Fichtel & Sachs und Ilo.

Für Lastenverkehr hat auch die Isaria-Maschinenfabrik ihren „Goggo-Roller“ auf drei Räder gestellt, und zwar hat das Fahrzeug vorne ein Rad und hinten zwei Räder. Es wird von einem 200-ccm-Motor angetrieben und kostet nicht ganz 2000 DM. Auch das Tempowerk ist mit seinem „Hanseat 83“, einem robusten Dreivierteltonner, bei der Dreiradkonstruktion geblieben, wie auch die Firma Gollath, die übrigens in der Mittelklasse der Pkw ein ähnliches Bauprogramm vorführt, den Dreiradlieferwagen weiter pflegt.



Der neue VW hat ein größeres Heckfenster, das nicht mehr durch einen Stieg unterteilt ist.



**Glanzfeste Bodenpflege**  
ein neuer Sportbegriff. Sigella-Edelbohnerwachs ist durch Spezial-Zusammensetzung besonders glanzfest, d. h. ein Einwachsen reicht für lange Zeit. Darum ist Sigella so sparsam.



„glanzfest“ d. h. durch Spezial-Zusammensetzung langhaltende Glanzschicht  
Aus den Sidal-Werken da kommt nur Gutes her.

**Daunensteppdecken Wollsteppdecken**  
1. versch. Farben u. Preislagen beste Verarbeitung.  
**Umarbeitung**  
von Woll- u. Daunensteppdecken rasch und preiswert. Vertagen Sie unverb. Muster u. Angebot direkt v. d. Fabrik Richard Reinwald, Weizhelm Steppdeckenfabrik (Regt. 1971) Postfach 8 Telefon 138

**Ingelheimer Rotwein**  
u. Weißwein, Liter ab 1,39 DM Lieferung mit Lastwagen Ludwig Winterheimer Weinbau, Ingelheim/Rhein. Verlangen Sie kostenlos Preisliste u. Proben!

Mit **ROTBART**  
**ROTBART EXTRA DÜNN**  
gut rasiert - gut gelaut!

**KAUFHAUS MERKUR**

**4 BEISPIELE UNSERER LEISTUNGEN**

<b>Herren-Sporthemd</b>	Baumwolle, Popeline, einfarbig, verschiedene Farben, Kragen chemisch versteift, Größe 36-44	7.85
<b>Herren-Sporthemd</b>	Mako-Popeline, schweizer Kragenform, chemisch versteift, Karo- und Streifenmuster, Größe 36-45	9.75
<b>Damen-Sportbluse</b>	Everglaze, weiß, hochstehender Eckenkragen, Kimonoärmel, spitzer Ausschnitt, Größe 38-46	7.85
<b>Damen-Sportbluse</b>	Kunstseiden-Taille, Stickerei oder Handauszugarbeit, weiß und pastellfarbig, Größe 38-48	9.75

Z 20/53

**SOMMERSPROSSEN**  
wirken hässlich-DRULA-BLEICHWACHS  
mit verdünnen  
mit Nannenzug Dr. Druckray  
DM 2,50 - aber nur in Apotheken

Wohnungsräger? beseitigt d. eigene Fertighaus a. Teilzahl, jetzt auch o. Anzahl, 6. Abschl. ein. Ansp. vertr. m. Staatszuschuß, Blum & Cie., Bielefeld B 150

**Stellenangebote**  
Ich suche per 1. April od. später jungen **Dekorateur**  
Plakat- u. Lackschriftschreiber, für 7 Fenster, welcher auch teilweise mit verkaufen kann. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. Eintritt.  
**Müller**  
Damen- und Herrenbekleidung  
Lindau (B), Hauptstraße 23 a

**Pilo poliert und pflegt den Schuh**

Wir suchen nach Übereinkunft **Abteilungs-Zimmermädchen**  
**Küchenmädchen, Hausmädchen**  
Offerten an Verwaltung des St. Gall. Sanatoriums Wallenstadtberg

Perfektes **Hotel-Zimmermädchen**  
in gute Jahresstellung wegen Erkrankung für sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Lichtbild erbet. an Hotel „Lamm“ - Tübingen

Gesucht für sofortig, Eintritt junge **evangel. Tochter**  
nicht unter 18 J., zur Mithilfe in Küche und Haushalt. Gute Dauerstelle. Anfr. direkt an W. Stutz, Verwalter, Blindenheim, Boningen SO (Schweiz)

In gutgeführtes Speiseraum zu baldig, Eintritt gesucht; 3 Jüng., arbeitsame und saubere **Küchenmädchen**  
Guter Lohn und Verpflegung sowie geregelte Arbeitszeit. Zuschr. an Rest. z. „Goldenen Ochsen“, J. Dornbierer-Meier, Ofen (Schweiz) Telefon 5 23 35

**Hoher Blutdruck Arterienverkalkung**  
Herzschwäche, Schwindel, Ohrensausen, Kopfschmerzen, Benommenheit, Schlafmangel, Reizbarkeit, Rückgang der Leistung, verminderter Lebensmut und Schlafmangel. Dagegen hilft Antiklerose - eine Blutzusammensetzung angereichert mit den biologisch wirksamen Halpflanzten Weißdorn und Mistel, dem blutigen Rhodon und dem aus Buchweizen gewonnenen Medocin, welches die Arterien wieder auf normale Weise stößt. Antiklerose senkt den Blutdruck, fördert den Kreislauf, beruhigt Herz und Nerven. Seit 40 Jahren wird Antiklerose in vielen Ländern gebraucht. 40 Drages u. 2.45, Kapselung mit 360 Drages u. 11.80 in allen Apotheken erhältlich.

**Sinde's ja - der schmeckt**

Morgens so gut wie nachmittags! Aber lieben Sie abends nicht auch mal eine Tasse Kaffee? - Gerade zum Abendessen schmeckt ja oft eine volle, würzige und doch so milde Tasse Linde's besonders gut.

**Decksockel, Vierfeldstäbe, Glaserstäbe, Rundstäbe sowie Leisten nach besonderer Zeichnung kauft der Bauhandwerker preiswert und in bester Ausführung direkt bei dem Hersteller**  
**HANS SCHEFFOLD - Kehlleistentabrik**  
Telefon 811 34 Stuttgart-Zuffenhausen Schwieberdingstr. 142

**Für den Erfolg Ihrer Anzeige**  
bürgt die weite Verbreitung und die große Beliebtheit Ihrer Anzeigenzeitung

**Ohne Asthma**  
durch Kräftigung des respiratorischen Apparates und des über-strophären vegetativen Nervensystems - ist das Ziel der Behandlung  
**mit Silphostalin-Tabletten**  
Die seit über 25 Jahren in ausgereiftester Weise gegen Asthma schon über-befriedigen, emphysematischen und asthmatischen Patienten auch bei hartnäckigen Keuchern der Pulswerte erzielt haben. Wirkstoff: Silphostalin in 25 mg Tabletten: 2,45, 50 mg: 4,21, 1,35 in allen Apotheken. Verlangen Sie gratis. Preisliste - 5 - v. Fabrik pharmas. Präparate Carl Bühler, Konstanz

**Mutter und Kind**  
bedürfen ganz besonderer Pflege. **KLOSTER-FRAU AKTIV-PUDER** bewährt sich hervorragend in der Säuglings- und Wöchnerinnen-pflege: bei Wundsein aller Art, Haut-erregungen und Hautentzündungen. Verbläufend auflockernd, geruchbindend und wundheilend, zeigt er sich auch hier als der große Fortschritt zur Pflege der Haut!  
Denken Sie auch an KLOSTER-FRAU MELISSEN-GEIST!  
**Klosterfrau Aktiv-Puder**

**Wo ist sie?**  
eine Cigarette, die man immer wieder gern raucht, weil ihr ausgeprägt würziges Aroma jeden Raucher anspricht... eine Cigarette von großer Bekömmlichkeit... eine Cigarette, die trotzdem nicht mehr als 10 Pfennig kostet.

**EMIR**  
**KYRIAZI FRERES**  
**CAIRO IEGYPTI**  
**EMIR**  
**Hier!**

**Aus amtlichen Bekanntmachungen**

**Hauptkörungen für Eber und Ziegenböcke**

Die Hauptkörungen 1953 für Eber und Ziegenböcke werden, wie das Landratsamt Calw bekanntgibt, als Sammelmörungen am Freitag, den 17. April

um 8.00 Uhr in Altensteig, Turnhallenplatz, um 10.00 Uhr in Nagold, beim Farrenstall, um 13.30 Uhr in Calw, Viehmarktplatz, und um 18.30 Uhr in Neuenbürg, Turnhallenplatz durchgeführt. Es bleibt den Gemeinden bzw. den Eber- und Ziegenbockhaltern überlassen, an welchem Körort sie ihre Tiere vorstellen wollen.

Auf nachstehende Bedingungen wird hingewiesen:

1. Vorzustellen sind alle Eber und Ziegenböcke, die das Mindestalter von 6 Monaten erreicht haben, gleichgültig, ob sie zur Zeit der Hauptkörungen zur Zucht benützt werden oder nicht.

2. Eber und Ziegenböcke, die innerhalb der letzten 3 Monate auf einer Sonderkörung gekört und auf einer Zuchtversteigerung gekauft worden sind, sind anlässlich der Hauptkörung nicht vorzustellen.

3. Für Eber und Ziegenböcke, die krankheits- halber nicht vorgestellt werden können, muß bei der Hauptkörung ein tierärztliches Attest vorgelegt werden.

Nach § 9 des Tierzuchtgesetzes vom 7. Juli 1949 wird mit Geldstrafe bestraft, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen der Vorschrift des § 3 dieses Gesetzes a) ein nicht gekörtes oder abgekörtes männliches Tier zum Decken oder zur künstlichen Besamung verwendet, b) ein männliches Tier nicht auf einer Körung vorführt.

5. Personen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten der Maul- und Klauenseuche ist der Zutritt zu den Körungen verboten. Tiere aus solchen Gebieten dürfen nicht aufgetrieben werden.

6. Die Körbücher und Abstammungsnachweise der Eber und Ziegenböcke sind bis zum 28. März an das Tierzuchtamt Herrenberg einzusenden.

7. Die Körgebühren sind im Anschluß an die Körung zu entrichten. Sie betragen bei Erneuerung oder Aenderung der Deckerlaubnis bei Ebern DM 2.— und bei Ziegenböcken DM 0.75; bei Entzug der Deckerlaubnis bei Ebern DM 1.— und bei Ziegenböcken DM 0.50.

**Anzahlungstage bei der Kreisverbandskasse**

Am 30 März für Empfänger von Unterhalts- hilfe des Ausgleichsamts Buchstabe A bis K; am 31. März für Empfänger von Unterhaltshilfe des Ausgleichsamts Buchstabe L bis Z; am 1. April für Empfänger von Kostgeldern des Jugendamts; am 1. April für Empfänger von Fürsorgeunter- stützung des Kreissozialamts.

**Haushalt und Umlage des Gewerbeschulverbands**

Der Verbandsschulgemeinderat Calw hat, wie der Vorsitzende, Bgm. Seeber, mitteilt, am 5. März den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1952 in Einnahme und Ausgabe auf je 64.280 DM und die für einen Schüler zu erhebende Umlage auf 70 DM festgesetzt. Der Haushaltsplan liegt von heute an eine Woche lang im Zimmer 8 des Calwer Rathauses (Stadtpflege) zur Einsicht auf.

**Gebrauch von giftigen Pflanzenschutzmitteln**

Unglücksfälle, die durch unsachgemäßen Ge- brauch von giftigen Pflanzenschutzmitteln ver- ursacht worden sind, geben dem Landratsamt An- laß, die Bevölkerung auf genaue Beachtung der den Mitteln beigegebenen Gebrauchsanweisungen und Belehrungen hinzuweisen. Dem mit der Spitzarbeit betrauten Personen wird insbesondere nahegelegt: niemals gegen den Wind zu spritzen und zu vermeiden, von dem Spritzmittel getroffen zu werden; bei der Anwendung des Mit- tels an heißen, windstillen Tagen oder in geschlossenen Räumlichkeiten (Gewächshäusern) besondere Vorsicht zu beobachten; während des Spritzens nicht zu essen, zu trinken oder zu rauchen; nach der Arbeit sich unverzüglich die Hände und alle mit dem Spritzstoff in Berührung gekommenen Körperteile gründlich mit Seife und Wasser zu waschen; bei auftretender Uebelkeit, bei Kopf- weh oder Schwindelanfällen einen Arzt be- zuziehen.

**Nächsten Monat Jägerprüfung**

Das Landratsamt — Kreisjagdamt — hat die Absicht, bei genügender Beteiligung in der zweiten Hälfte des Monats April 1953 eine Jägerprüfung abzuhalten. Anträge auf Zulassung zu dieser Prüfung können bis spätestens 4. April 1953 beim Kreisjagdamt gestellt werden.

**Neue Jagdscheine**

Nach § 15 Abs. 2 des Bundesjagdgesetzes wer- den die Jagdscheine ab 1. April 1953 nach ein- seitlichen, vom Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bestimmten Mustern ausgestellt. Damit verlieren sämtliche bis jetzt ausgegebene Jagdscheine ab 1. 4. 1953 ihre Gül- tigkeit. Die neuen Vordrucke liegen zur Zeit hier noch nicht vor. Den Jagdkartenbewerbern wird daher empfohlen, ihre Anträge auf Ausstellung von Jagdkarten für das Jagdjahr 1953 unter An- schluß des Versicherungsnachweises über die Bür- germeisterämter einzureichen und von persön- lichen Vorgesprächen beim Kreisjagdamt Abstand zu nehmen.

**Prämien für den Abschluß von Schwarzwild**

Für die Erlegung von Schwarzwild in den ge- meinschaftlichen Jagdbezirken, den privaten Eigenjagdbezirken, und den verpachteten Staats- jagdbezirken des Landes Baden-Württemberg wird mit Wirkung vom 1. Februar 1953 auf die Dauer des Bestehens einer Wildschadensausgleichskasse eine Abschlußprämie gewährt, die für Frischlinge bis zu 15 kg Gewicht (aufgebrochen) DM 10.— und für alles übrige Schwarzwild DM 20.— be- trägt. Die Prämie erhält jeder Erleger, der dem für den Erlegungsort zuständigen Kreisjagdamt den Nachweis einer amtlichen Trichterschau mit Gewichtsanzeige vorlegt. Anträge, die bei den Kreisjagdamt später als 4 Wochen nach der Erlegung eingehen, können nicht mehr berücksich- tigt werden. Für Abschüsse im Monat Februar 1953 werden die Anträge jedoch noch bis zum 4. April 1953 entgegengenommen.

**Erst die Werkstattarbeit — dann das Fliegen**

Flugsportverein Calw beginnt am 17. April mit dem Bau von Segelflugzeugteilen

Calw. Ein kleiner Kreis von Segelflugsport- begeisterten — zur einen Hälfte aus Erwachse- nen, zur anderen Hälfte aus Jugendlichen be- stehend — hatte sich am Freitagabend letzter Woche in der Ev. Volksschule zu einer Bespre- chung eingefunden. Der Leiter des wiedergegrün- deten Flugsportvereins Calw, Julius Wid- maier, gab dieser Gruppe von ehemaligen und künftigen Segelfliegern Aufschluß über die ge- plante Arbeit des Flugsportvereins Calw, der der Flugsportvereinigung Nagold-Euztal angegliedert ist. Man wolle keine „Vereinsneierei“ treiben, sondern sich ausschließlich der Werkstattarbeit widmen, um hier, ähnlich wie in den anderen Gruppen, Segelflugzeuge zu bauen. Um dem Verein weitere Freunde und Mitglieder zu ge- winnen, werde man gelegentlich einen Film über die letztjährigen Mitglieder Segelflugzeugwelt- meisterschaften zur Vorführung bringen. Den jun- gen Flugsportinteressenten gab J. Widmaier fer- ner zu wissen, daß sie sich die Berechtigung zur Teilnahme am Flugbetrieb durch die Ableistung von 100 Werkstattstunden erwerben müssen, was gegenüber der Zeit vor dem Krieg, wo man 150 Werkstattstunden verlangt habe, eine wesentlich geringere Forderung darstelle. Der Leiter des Flugsportvereins erinnerte schließlich noch an die schönen Erfolge des damaligen Flugsportvereins Calw, an dessen Tradition es nun anzuknüpfen gelte.

Wie weiter mitgeteilt wurde, wird Lehrer den Werkunterricht erteilt, die Baustunden S chneider, der an der Ev. Volksschule Calw überwachen und leiten. Als ehemaliger Segelflug- lehrer bringt er für diese verantwortungs- volle Tätigkeit alle Voraussetzungen mit. Der künftige Werkstattleiter legte anschließend gleich die Richtlinien für die Tätigkeit in den kommen-

den Wochen und Monaten fest. Das erforder- liche Werkzeug wird einstweilen von der Flug- sportvereinigung zur Verfügung gestellt, bis der Flugsportverein Calw in der Lage ist, sich eigen- es Handwerkzeug zu beschaffen. Mit Rücksicht auf die demnächst beginnenden Osterferien und die in dieser Zeit stattfindenden Instandsetzungs- arbeiten an der Schule will man die erste Bau- stunde am Freitag, 17. April, im Werkraum der Ev. Volksschule (Erdgeschoss) abhalten, wozu alle Freunde des Segelfliegens herzlich willkommen sind.

Der Vereinsleiter benützte die Gelegenheit die- ser Vorbesprechung, um der Stadtverwaltung und der Schulleitung für die gewährte Unter- stützung und die Bereitstellung des Werkraumes Dank zu sagen. Gleichzeitig richtete er an die jungen Kameraden die Bitte, sich nicht nur im Augenblick begeistert zu zeigen, sondern auch bei der Werkstattarbeit regelmäßig und eifrig tätig zu sein. Als Lohn winke dann das unvergleichlich schöne Erlebnis des schwerelosen Fliegens. In diesem Zusammenhang verwies J. Widmaier auf die für den kommenden Sonntag vorgesehene Flugveranstaltung in Wildberg, wo der seiner- zeit in Calw ausgestellte Schulgleiter M 13 am Hang gegenüber dem Wächtersberg (Efringer Höhe) beim Flugbetrieb gezeigt werden soll. An Ostern ist außerdem ein Segelflugtag auf dem Wächtersberg vorgesehen.

Alle Anwesenden einschließlich der Jugend- lichen erklärten ihren Beitritt zum Flugsportver- ein Calw, dessen Leiter gleichzeitig mitteilte, daß der monatliche Beitrag zwar sehr niedrig gehalten sei, daß er aber im Falle der Mittellosigkeit auch erlassen werden könne, da man die Segel- fliegerei nicht vom Geldbeutel abhängig machen wolle.

**Am ersten Frühlingssonntag**

Variationen über ein altes Thema — Bad

Bad Liebenzell. Seit vorigem Freitag, Punkt 23 Uhr 1, ist es endlich wieder so weit: „Der Frühling ist da!“

Und nun hatten wir gestern den ersten Son- tag des jungen Frühlings. Der Tag berechtigte von vornherein zu den schönsten Hoffnungen. Die Weiterpropheten hatten optimistische Bulle- tens herausgegeben. Unsere Konfirmanden konn- ten sich für ihren Ehrentag kein schöneres Wet- ter wünschen. Wo es keine Konfirmanden gab, wo also das „Was machen wir heute?“ noch nicht feststand, konnte der Feiertagsplan ohne großes Risiko von allen Familienmitgliedern erörtert und schließlich vom Oberhaupt der häuslichen Ge- meinschaft in allgemein verbindlichen Direktiven zusammengefaßt werden. Nur die heranwachsen- den Töchter dürften vielleicht einige Familien- revolten heraufbeschworen haben bei der Er- örterung der Fragen, ob Sommerkleid, ob Knie- strümpfe, oder ob es — nach Mutters Ansicht — immer noch „was Wärmeres“ sein müßte.

Was tat man nun an diesem ersten Frühlings- sonntag, an dem der Himmel sich so prächtig im neuen Blauseidenen präsentierte? Die Unterneh- mungslustigen schwärmten aus ins Grüne, per Fahr- oder Motorrad, per Auto und ein paar Alt- modische sogar zu Fuß. Derweil die unermüd- lichen Wanderer aller Kategorien die Nagoldtal- straße und die umliegenden grünen Gefilde be- völkerten, absolvierten geruhigere Naturen, die nicht vom Fernweh hinweggetrieben wurden, ihren Feiertagsbummel durch die Badestadt. Auch manchen unserer Konfirmanden konnte man da- bei begegnen.

Die Stadt — ganz allgemein — zeigt seit kur- zem die Zeichen des Frühlings. In den Schau- fenstern kann man sie bewundern: bunte Stoffe, helle Schuhe, flotte Hüthen u. a. m. Auf weite Strecken beherrscht jedoch für die nächste Zeit der Osterhase die Auslagen der Geschäfte.

Der Frühling regt sich vor allem auch in der

**Aus dem Calwer Gerichtssaal**

**Außerste Vorsicht bei Eidesleistungen!**

Wie oft im Verlaufe einer Gerichtssitzung er- heben sich die Anwesenden und spricht der Richter in feierlicher Form zu dem soeben Ver- nommenen: „Sie schwören bei Gott dem All- mächtigen und Allwissenden, die Wahrheit ge- sagt und nichts verschwiegen zu haben. Erheben Sie die rechte Hand zum Schwur und sprechen Sie mir nach: Ich schwöre es. So wahr mir Gott helfe!“ Und der Zeuge erhebt die rechte Hand und leistet den Eid.

Einen normal veranlagten Menschen überläuft wohl bei einer solchen Handlung schon dann ein gelinder Schauer, wenn er selbst gar nicht be- teiligt ist, um so mehr aber dann, wenn von ihm selber die Beidigung seiner Aussage verlangt wird. Daß es andererseits aber auch Leute gibt, die sich der ganzen Schwere einer Eidesleistung keineswegs voll bewusst sind, das erwies in ge- radezu erschreckender Weise die letzte Sitzung des Schöffengerichts Calw, die einen fahrlässigen Falsch eid zum Gegenstand hatte.

Ein Pforzheimer Vertreter hatte von Januar bis August 1950 die dortige Filiale einer Enz- tüler Möbelfabrik betraut. Nach Beendigung sei- ner Tätigkeit erhob er Klage vor dem Arbeits- gericht Calw auf Zahlung der restlichen Provi- sion. In diesem Verfahren wurde er als Prozeß- partei über die empfangenen Provisionsleistun- gen vernommen und nach Belehrung über die Strafbarkeit einer falschen Aussage verurteilt. Dabei beschwor er, vor dem 8. April 1950 keinerlei Provision erhalten zu haben. Als gegen die hier- auf verurteilte Firma die Zwangsvollstreckung betrieben wurde, entdeckte deren Buchhalter doch noch eine Quittung des Vertreters, worin er am 11. März 1950 den Empfang von 118 DM Provi- sion bestätigt hatte. Die Firma beantragte dar- aufhin Einstellung der Zwangsvollstreckung und Wiederaufnahme des arbeitsgerichtlichen Verfah- rens, weil das Urteil auf Grund einer strafbaren Handlung erlangt worden sei. Und gleichzeitig begann die Mühle der Strafgerichtsbarkeit zu mahlen.

Ein Meineid kam zwar nicht in Frage, da der Angeklagte nicht vorsätzlich falsch ausgesagt hatte, wohl aber ein fahrlässiger Falsch eid. Der

**Liebenzell tritt zur Frühjahrsparade an**

Badestadt. Die Bänke, seit einigen Tagen am Nagoldufer, im Kurpark und anderswo wieder aufgestellt, haben den Winter gut überstanden und blitzen im neuen weißen Lackgewand; sie wiesen in den gestrigen Mittagsstunden eine dichte „Besetzung“ auf. Die Fontäne im Kur- garten zeigt sich nach der Winterruhe wieder ganz auf „alter Höhe“; die Kleingolfanlage ver- zeichnet bereits Saisonöffnung; aus dem Brun- nen bei der Weißen Trinkquelle quillt — zum „gebührenfreien“ Gemuß für jedermann — der „Liebenzeller Sprudel“.

Alles neu macht — nicht erst — der Mai, son- dern — in Bad Liebenzell, viel allgemein er- sichtlich — schon der März. Das „Paracelsus- Bad“ z. B. erneuerte seine Badekabinen; beim Rathaus und vor dem Kurhausneubau arbeitet man eifrig an der Instandsetzung der Garten- fische; Hotels und Pensionen haben die immer- liche Frühjahrs-Generalüberholung auf ihr Pro- gram gesetzt. Allenthalben rüsten man drinnen und draußen zur Kuraison 1953.

Von auswärts kam der Frühling gestern haupt- sächlich motorisiert. Scharen vorwiegend von Autofahrern hatten sich unsere Badestadt zum Ausflugsziel erkoren. Sie stellten mit Befriedi- gung fest, daß die gebeteten Erwartungen nicht enttäuscht wurden und widmeten sich dann — nach einem Gang durch den Kurpark — beruhigt den kulinarischen Genüssen, die Liebenzells Gas- tronomien zu vergeben hatten.

Am Abend kehrten sie zurück; sowohl diejen- ige, die Liebenzell zum Start als auch die, die es zum Ziel genommen hatten. Bei vielen dieser Sonntagswanderer bezeichneten ein junger Zweig am Auto oder Fahrrad, ein Krokusblütenstrauß das Wunder dieses Tages, der gehalten, was er versprochen hatte, und der vor allem unsern Kon- firmanden diesen bedeutungsvollen Tag ihres jun- gen Lebens zu einem wahrhaft festlichen Tag gemacht hat.

Angeklagte hatte sein Gedächtnis nicht genügend angestrengt. Vor allem aber war angesichts seiner und der Firma mangelhafter Buchführung über jene schon 2½ Jahre zurückliegende Zeit seine Aussage zu bestimmt gehalten. Hätte er sich vor- sichtiger etwa dahin ausgedrückt: „Ich bin über- zeugt davon“ statt „Es ist so“, dann wäre ihm der Vorwurf einer Eidesverletzung erspart geblie- ben. So aber kam er noch gut weg, wenn das Gericht die in erster Linie verwickelte Gefingnis- strafe von 40 Tagen in 400 DM Geldstrafe um- wandelte.

Das eigentlich Aufregende an dieser Sitzung war jedoch die Tatsache, daß der Richter alle Mühe hatte, dem als Zeugen vernommenen Buch- halter der Enztüler Firma klarzumachen, daß er selbst im Begriffe stand, ebenfalls wegen falscher eidlicher Aussage strafällig zu werden. Er trug nämlich Schlüsse, die er aus gewissen Vorkomm- nissen zog, als feststehende Tatsachen vor, ob- wohl er selbst aus eigener Wahr- nehmung über diese angeblichen Tatsachen gar nichts aussagen konnte. Ein Zeuge muß aber, wenn er etwas nicht selber gesehen oder gehört hat, stets angeben, daß er das von ihm Vorgetra- gene von dritter Seite erfahren habe bzw. daß er auf Grund der oder jener von ihm selbst ge- machten Wahrnehmungen zu diesem oder jenem Schluß komme. Auf alle Fälle aber muß er rest- los alles sagen, was er weiß, denn auch eine unvollständige Aussage ist strafbar. Und wohlge- merkt: Die falsche Aussage eines Zeugen ist nicht nur dann strafbar, wenn sie eidlich bekräf- tigt wurde, sondern auch, wenn sie uneidlich erfolgte! Die uneidlich falsche Aussage einer Prozeßpartei kann als Prozeßbetrug be- strafte werden.

Gausingerfest am 12./13. September  
Wildbad. Der Gausingerfest hat in seiner letz- ten Sitzung die Einwürde der Chorleiter gegen den Termin des Gausingerfestes geprüft. Er hielt nun an seinem früheren Beschluß fest, das Gau- singerfest am 12. und 13. September in Wildbad durchzuführen.

**Im Spiegel von Calw**

**Tag der Konfirmanden**

Der gestrige Sonntag stand im Zeichen der Konfirmation. Nicht nur in der Kreisstadt, wo 58 Konfirmanden des Kirchenbezirks I eingese- net wurden, sondern erst recht in den Land- gemeinden bestimmten die Konfirmanden und Konfirmandinnen mit ihren Angehörigen und einer meist großen Zahl von Festgästen das vor- mittägliche Straßenbild. Der sonnenfüllte Früh- lingstag tat ein übriges, der Feier den rechten Rahmen zu geben.

**Man fuhr zur Krokusblüte**

Noch stärker als acht Tage zuvor waren go- stern die Straßen von Kraftfahrzeugen aller Art

**Weitere Einbrüche aufgeklärt**

Von der Kriminalpolizei - Außenstelle Calw wird uns mitgeteilt: Durch die seit der erfolgten Festnahme des reisenden Einbrechers angestellten Ermittlungen in München und anderen Orten konnten diesem an Hand von sichergestelltem Beweismaterial weitere im Kreis Calw seit 1951 durchgeführte Einbrüche nachgewiesen werden. So u. a. der Einbruch zum Nachteil des Radio- fachgeschäfts Swinkels in Calw, der in Calw ver- übte Diebstahl aus dem Kraftfahrzeug von Dr. med. Hans Cloos (wohnhalt in Hannover) und bel den Lederfirmen Ernst u. Jakob Harr in Rohr- dorf, wobei den Tätern Werte von insgesamt 30.000.— DM in die Hände gefallen waren, die z. T. wieder beigebracht werden konnten. Die Ermittlungen werden fortgesetzt.

belebt. Diesmal allerdings ging der Strom der Motorisierten in einer bestimmten Richtung, näm- lich nach Bad Teinach und von dort teilweise hinauf nach Zavelstein, wo die Krokuswiesen das Ziel der Fahrt bildeten. Zusammen mit den Fuß- und Radwanderern bildeten die motorisierten Gäste eine unübersehbare Besucherschar, die sich in den Nachmittagsstunden zu beinahe belangstie- gender Fülle verdichtete.

**Filmvorführungen der „Europa-Union“**

Die Gesellschaft „Freies Europa“ veranstaltet in dieser Woche Freilicht-Filmvorführungen, und zwar heute um 19.30 Uhr in Stammheim und um 21 Uhr in Wildberg, morgen um 19.30 Uhr in Hattenbach und um 21 Uhr in Altensteig, am Mittwoch um 19.30 Uhr in Höfen und um 21 Uhr in Calmbach, sowie am Donnerstag um 19.30 Uhr in Herrenalb und um 21 Uhr in Neuenbürg.

**Weitere Schlußfeiern**

Die Volksschule Calw führt am kommenden Donnerstag um 20 Uhr im Festsaal des Geor- geniums ihre diesjährige Schulentafelfeier durch. Die Schlußfeier der Mittelschule findet am dar- auf folgenden Tag gleichfalls um 20 Uhr und im Georgenium statt.

**Hauptversammlung des TV. Calw am Samstag**

Die ursprünglich für kommenden Donnerstag vorgesehene Hauptversammlung des Turnver- eins Calw ist verlegt worden und findet nun am Samstag, 28. März, um 20 Uhr im Saal des Gast- hofs zum „Rößle“ statt.

**Vortragsnachmittag der EVS.**

Die Energieversorgung Schwaben, Betriebsver- waltung Herrenberg, hat die Bürgermeister, Kreisbaumeister und Ortsbaumeister auf den 1. April um 15 Uhr in den Saalbau Weiß in Calw zu einem Vortrag: „Neue Erkenntnisse in der Straßenbeleuchtung“ eingeladen, den Dipl.-Ing. Stenzel (Karlsruhe) von der „Studiengesell- schaft Licht e. V.“ für fortschrittliche Lichtanwen- dung“ halten wird. Im Anschluß daran spricht Direktor Herrmann über die Entwicklung des Stromausbaues und die geplanten Bauvorhaben der EVS.

**Das Programm des Volkstheaters**

Beim Filmpublikum bekannt und beliebt, zeigt sich das Komikerduo Dick und Doof diesmal von einer neuen, aber gleicherweise erheitenden Seite in seinem Film „Dick und Doof im wilden Wes- ten“. Vorführung: heute und morgen.

**Nachtragshaushalt 1952 der Kreisstadt**

Das Bürgermeisteramt Calw gibt bekannt: Auf Grund der Gemeindeordnung wird die Nach- tragshaushaltssatzung vom 12. März 1953 für das Rechnungsjahr 1952 durch Anschlag an der Rathausafel (Rathaus, I. Stock) bekannt gemacht. Die Nachtragshaushaltssatzung zum ordentlichen und außerordentlichen Plan liegen vom 23. bis 30. März im Rathaus, Zimmer 8 (Stadtpflege), während der üblichen Sprechstunden von 8 bis 12 Uhr öffentlich aus.

**Bekanntmachungen der Amtsgerichte**

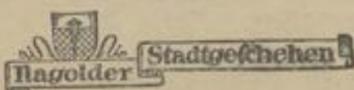
**Amtsgericht Calw**

Gegen den Apotheker Otto Bauer (Bad Lie- benzell) wurde am 11. März ein allgemeines Veräußerungsverbot gem. § 106, Abs. 1 der Kon- kursordnung erlassen.

**Amtsgericht Neuenbürg**

Handelregister-Veränderung: Wanner & Söhne in Neuenbürg. Der persönlich haftende Gesell- schafter Karl Wanner und ein Kommanditist sind durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschie- den. Gegenstand des Unternehmens: Lederfabrik.

Handelreg.-Neueintragung: STRUPFA, Strumpf- färberei- und Ausrüstung, Gesellschaft mit be- schränkter Haftung, Sitz Birkenfeld. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung, Färberei und Ausrüstung, sowie der Vertrieb von Strümp- fen aller Art sowie anderer Textilien. Stamm- kapital 100.000 DM. Geschäftsführer: Siegfried Samuel Blattner, Kaufmann in Birkenfeld. Der Gesellschaftsvertrag ist am 12. Januar 1953 ab- geschlossen worden.



Wir gratulieren

Im Stadtteil Isolshausen kann heute Herr Wilhelm Hund, Mötzingen Straße 126, seinen 70. Geburtstag feiern. Herzliche Glückwünsche.

Hauptversammlung des Verkehrsvereins

Heute abend um 20 Uhr ist in der „Linde“ die Hauptversammlung des Verkehrs- und Verschönerungsvereins. Die Mitglieder werden zu möglichst zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Nagolder Singkreis im Rundfunk

An den Nagolder Singkreis (Leitung Ernst Pätzold) ist erneut die Aufforderung ergangen, sich für Bandaufnahmen zur Verfügung zu stellen. Er wird alte deutsche Chorlieder von Frühling und Sommer singen.

Aufnahmeprüfung in die LOS

Morgen beginnt in der Lehrerbücherei Nagold die Aufnahmeprüfung, zu der sich 75 Jungen gemeldet haben. Sie sind während der mehrtägigen Dauer der Prüfung in der LOS untergebracht.

Rundholzverkauf am 10. April

Laut Gemeinderatsbeschluss hält die Stadtverwaltung am Freitag, den 10. April, um 17 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses einen Rundholzverkauf ab. Zum Verkauf kommen 900 bis 1000 Fm. Ein Teil davon wird in etwa 15 kleinen Losen für den Bedarf des Handwerks abgeteilt, für Hauptteil besteht aus Losen zu 40 bis 50 Fm.

Offene Stellen und Stellengesuche

Männlich: 1 Textil-Diplomkaufmann, 1 Textillingenieur, 1 Textiltechniker, 1 Hochbautechniker, 1 Verkäufer für Beschläge und Werkzeuge, 1 Poliermeister, 2 Steinbrucharbeiter, 1 Steinhauer mit Kenntnissen in der Kunststeinherstellung, 4 Maurer, 1 Zimmerer, 2 jüngere Maler, 1 Spritzlackierer für Autolackiererei, 1 Bauschlosser, 3 Motorenschlosser, 4 Kammmachern, 1 Bäckergehilfe 18 Jahre alt, 1 Alleinkoch, 1 Baggerführer, 1 Raupenführer, 1 Kraftfahrer, mehrere landwirtschaftliche Arbeiter.

Weiblich: Mehrere Mädchen für Haus- und Landwirtschaft, einige perfekte Hausmädchen für Gaststätten, 1 perfekte Köchin für Gaststätte, 1 Herdmädchen.

Lehrstellen (mit Kost und Wohnung)

4 Gärtner, 2 Schreiner, 2 Schuhmacher, 4 Müller, zahlreiche Bäcker und Metzger, 1 Kellner.

Stellensuchende

Männlich: Mehrere kaufmännische Angestellte, 1 Werkzeugmacher, 2 Maschinenschlosser, 1 Elektriker, 1 Schweißer, 2 Schuhmacher, 1 Buchbinder, 3 Maßschneider, 1 Polsterer und Linoleumleger, 2 Kellner.

Weiblich: 1 Haushaltshelferin, mehrere jüngere Stenotypistinnen (Anfängerinnen), 2 Verkäuferinnen.

Der neue Arbeitsplan des VBW Nagold

Das VBW, ein Element im geistigen und kulturellen Leben der Stadt

Nagold. Die Kriegs- und Nachkriegszeit hatten zu einer Lähmung des öffentlichen und kulturellen Lebens geführt und ein Chaos hinterlassen, daß es schien, als sollte das Volk an geistiger Verödung zugrunde gehen. Je schlimmer aber die äußeren Verhältnisse waren, desto mehr erinnerte man sich an das, was im Reiche des Geistes an Gütern noch geblieben war. In diesen Jahren entstand Nagolds Kultureinrichtung, das Volksbildungswerk. Aus der Not der Zeit geboren, wurde es eine Stätte der Besinnung und ist heute eine Hilfe für viele, die das Geistige als das Wertvollere und Unverlierbare über das Materielle stellen.

Der uns vorgelegte Arbeitsplan für den Frühjahrs- und Sommerabschnitt enthält wie die früheren Programme wertvolle Vorträge und Kurse für Allgemein- und Berufsbildung. Die der Schule Entwichenen finden in den verschiedenen Arbeitsgruppen Gelegenheit zur Vertiefung ihres Wissens und sonstige geistige Anregung wie kaum in einer anderen Stadt mit gleicher Einwohnerzahl. Die dem Programm vorangestellten kurzen Hinweise geben Aufschluß über die Zielsetzung, den organisatorischen Aufbau, die verwaltungsmäßige und pädagogische Arbeit in den Abteilungen und Ausschüssen. Man gewinnt einen Einblick in die Werkstatt der Kultureinrichtung, die weder repräsentieren noch Konkurrenzunternehmen sein will, sondern durch Zusammenarbeit dem kulturellen und auch gesellschaftlichen Leben der Stadt dienen will. Das Beste an der Organisation liegt in der Möglichkeit der Mitarbeit der gesamten Bevölkerung. Sie ist der Wurzelboden, aus dem das Kulturwerk seine Kräfte nimmt. Je größer die Zahl derer ist, die die Arbeit bejahen, desto vielseitiger und umfangreicher

Ein voll ausgelasteter Etat

Im Nagolder Gemeinderat wurde der Nachtragshaushalt für 1952 beraten

Nagold. Die Beratung des Nachtragshaushalts 1952 am Freitag war eine recht ernste Angelegenheit, gab sie doch Anlaß zu einer gründlichen Erörterung unserer Finanzlage. Es ist recht bedauerlich, daß außer der Presse keine Zuhörer anwesend waren; denn es fiel seitens der Stadtverwaltung und seitens des Gemeinderats manches gewichtige Wort, das auch die Öffentlichkeit angeht. Die guten Abschlüsse der letzten Jahre, vor allem der des Jahres 1951, ließen vielfach die Meinung aufkommen, die Stadt müsse in wenigen Jahren alles nachholen, was in dem Jahrzehnt 1939-1948 nicht getan werden konnte, und sie sollte darüber hinaus, auch im Hinblick auf die zukünftig anwachsende Bevölkerung, die zwangsläufigen und zusätzlichen Aufgaben erfüllen. Die Situation ist wahrscheinlich in anderen Städten ähnlich und der verhältnismäßig große Steuerertrag hat die Durchführung großer Aufgaben, die sonst jahrzehntelanges Sparen erforderten, ermöglicht; aber man muß sich darüber im klaren sein, daß die Büme nicht in den Himmel wachsen, d. h. daß nunmehr die Gemeindefinanzen auf äußerster angespannt sind und alle weitere Planung mit größter Vorsicht erfolgen muß.

Gesamthaushalt 1952 beträgt 3,5 Mill. DM

Der Nachtragshaushaltplan 1952 vermehrt die Bruttosumme im ordentlichen Haushalt auf 2.072.123 DM, im außerordentlichen auf 1.311.095 DM, beide zusammen betragen also 3,48 Mill. DM. Der Kassensatz der Stadtkasse beträgt nach dem augenblicklichen Stand 6,5 Mill. DM. Stadtpfleger Schühle, der den Plan vortrug, wies darauf hin, daß der Haushalt zwar etwa im Rahmen der Planung abgewickelt werden konnte, aber daß auch für 1953 keine größeren Restmittel mehr zur Verfügung stehen. Im Gegenteil: Der Haushalt für 1953 ist schon ziemlich vorbelastet (mit rund 400.000 DM), sodaß man gezwungen sein wird, „kurz zu treten“. Von großer Bedeutung ist auch sein Hinweis auf den strukturellen Aufbau unseres Haushalts, der sich sehr einseitig auf den im Augenblick so starken Pfeiler der Gewerbesteuer stützt. Was ist, wenn dieser Pfeiler einmal nicht standhält? Er deutete deshalb auch die Bilder oder später notwendig werdende Erhöhung der Grundsteuern an, die unter dem Landesdurchschnitt liegen.

Die wichtigsten Einzelposten

Aus der großen Zahl der besprochenen Einzelposten seien hier nur die wichtigsten

Nagold. Der sogenannte Foucault'sche Pendelversuch zeigt auch dem Laien sehr anschaulich, daß sich die Erde um ihre eigene Achse dreht. Das mit Unterstützung einheimischer Firmen von Studienrat Groschopf und seinen Physikschülern selbst gebaute Spiegelteleskop und die erweiterte Versuchsanordnung waren am Freitag im Erdgeschoß der Oberschule aufgebaut und wurden vom Gemeinderat (samt Presse) gebührend bestaunt. Von Oberstudiendirektor Dr. Köpf und sei-

notiert: Für die Schulen wurden 10.000 DM mehr für Heizung, Reinigung usw. benötigt, als veranschlagt. Interessant ist auch, daß die Kosten für die Weihnachtsbeleuchtung des Stadtzentrums sich auf rund 1000 DM belaufen. Die beiden Steinbruchbetriebe hatten infolge der besonders ungünstigen Witterung und des Ausfalls von mindestens 3 Monatsproduktionen eine Mindereinnahme von 33.000 DM und erforderten Mehrausgaben von rund 22.000 DM. Dabei wurde auch die Tatsache vermerkt, daß bei dem Straßenbau Wildberg-Martinsmoos im letzten Jahr Schotter von außerhalb des Kreisgebiets bezogen wurde. Dies ist für Nagold, das die größte Kreisverbandsumlage zahlt, natürlich wenig erfreulich. Für den Volksschulneubau mit Einrichtung sind insgesamt 1.000.000 DM aufzubringen; bis auf 83.000 DM ist die Finanzierung erfolgt. Der Turnhalleneubau kommt auf 620.000 DM zu stehen, davon betragen die Rohbaukosten 390.000 DM (270.000 DM sind bis jetzt verbaut). Die geplante Wasserbohrung im Rohrdorfer Tal wurde zurückgestellt und dieser Teil des Etats für den Turnhalleneubau angesetzt. Für 61.000 DM hat die Stadt 1952 Grundstückserwerbungen getätigt.

Ein große Zahl neuer Aufgaben

Wie Bürgermeister Breiting und Bürgermeister a. D. Maier erklärten, muß die künftige Planung mit großer Vorsicht erfolgen, da die Reserven ausgeschöpft sind. Denn die starke Belastung durch die Flußkorrekturen - Nagoldkorrektur E-Werk bis Sägewerk Graf steht noch aus, Waldachkorrektur ist noch nicht abgeschlossen - der Ausbau der Präparandenanstalt (100.000 DM), die dringend notwendige Reparatur der Ufermauern der Waldach (beim „Anker“), weitere Bau- und Anschaffungen und noch vieles andere ergeben gewaltige Hypotheken für die nächsten Jahre. Man kann nicht alles auf einmal machen - diese Einsicht bildete, wie gesagt, den Grundzug für die ganze Beratung, an der sich mehrere Mitglieder des Kollegiums beteiligten. Die einstimmige Genehmigung des Nachtragshaushaltplans und der Satzung zeigt, daß man sich der übernommenen Verantwortung nicht entziehen wollte.

Verschiedenes

Die Freiwillige Feuerwehr beantragt folgende Ernennungen: zu Hauptlöschmeistern Wilhelm Walz und Theodor Herkorn, zum Löschmeister Paul Günther, Stadtrat Hespeler

Und sie bewegt sich doch?

nem Lehrerkollegium wurde man in der „armen Hütte“ (gemeint ist eben unsere Oberschule) freundlich willkommen geheißen und in die Bänke des Physiksaals geleitet. Dr. Köpf erinnerte an den Besuch vor zwei Jahren, dankte dem Stadtoberhaupt und den Stadtvätern für das bisher Bewilligte und wies auch auf den persönlichen Einsatz von Dr. Groschopf hin, der dank seiner erfinderischen Begabung viele Geräte selbst erstellte. Aber „die moderne Physik als Voraussetzung der modernen Technik muß sich moderner Mittel bedienen“; d. h. im heutigen Physikunterricht werden auch Apparate benötigt, die man nicht selbst herstellen kann - und dazu bedarf es der nötigen Mittel. Die Raumfrage dürfte, sobald die Präparandenanstalt umgebaut ist, ihre vorläufige Lösung gefunden haben.

Mit größtem Interesse verfolgten die „Spätlinge“ auf der Schulbank die Versuche, die von der freiwilligen Arbeitsgemeinschaft der Klasse VII (9 weise Herren und 2 kluge Damen) unter Obhut ihres Physiklehrers gezeigt wurden. Da sah man die Spannungsmessung, das selbstgebaute Kaleidoskop, polarisiertes Licht usw. Eine Ahnung von den Gesetzen, welche durch die Versuche veranschaulicht wurden, hat man wohl mitbekommen (die kopfstehenden Kreisel hätte man gar zu gerne mit nachhause genommen). Freilich „selberzeit“ gab es noch keine so feinen Apparate und keinen so feinen Physiklehrer! Bürgermeister Breiting dankte nach Unterrichtsschluß, auch namens seiner Mitschüler, herzlich für die Physikstunde (nachsitzen gab es nicht). Derweil zog unten im Erdgeschoß das Foucault'sche Pendel halbstarrig weiter seine Bahn, die immer mehr auf Abwege geriet (gegenüber dem Kreidestrich auf dem Boden). So recht traute man freilich der Sache doch nicht; vielleicht ist doch irgendein Trick dabei. Wer weiß?

Tagung der Konditoren in Freudenstadt

Die Konditorinnung der Kreise Freudenstadt, Horb und Calw hielt im Café Schmid in Freudenstadt eine außerordentlich gut besuchte Innungsversammlung ab. Obermeister Schmid begrüßte die Awesenden und berichtete über allgemeine, die Innung berührende Fragen. Schriftführer Schies sprach über die starken Eindrücke, die den Kollegen bei einer Reise in die Schweiz, die im Oktober

erläuterte den Antrag, der die Absicht die jüngeren Führer in die verantwortlichen Stellen aufzudrücken zu lassen. Bei der Hauptversammlung am 11. April sollen, da die älteren Wehrmänner ausscheiden, w. Nachwuchskräfte eingestellt werden. Der Antrag wurde genehmigt. - Für die einhundertfachen Glaser werden 32 Fm Forchenbohrer rasch abgeführt werden muß, zum Preis 275 % der Maßzahlen abgegeben. - Das Gesuch der Lehr- und Versuchsinakerei des Landwirtschaftsministeriums zur Erlangung eines Geräteschuppens am Buch wurde genehmigt. - Die Anregung Stadtrat P. Günther, am Galgenberg (unterhalb des Hauses Traub) einen Sandkasten für spielende Kinder zu errichten, wird dem Stadtbauamt überwiesen.



Verkehrssicherung

In den letzten Tagen wurden neue Maßnahmen zur Verkehrssicherung in Altensteig durchgeführt. Die neue Stoppstelle an der Sternbrücke erhielt Leuchtnägel, die nachts das Licht der Fahrzeuge rot reflektieren. Die Straßennägel wurden so weit vorne angebracht, daß sich der Führer eines Fahrzeuges nach links und rechts orientieren kann, ob die Straße frei ist. Die unübersichtliche scharfe Kurve am neuen E-Werk wurde in der Mitte der Straße mit Leuchtnägeln versehen, das Scheinwerferlicht der Fahrzeuge weiß reflektieren. Damit ist insbesondere in Betracht des zu erwartenden großen Verkehrs im Sommer zum Zeitpunkt eine beträchtliche Verstärkung der Verkehrssicherung an dieser Stelle erreicht. - Der ADAC hat - wie wir hören - den Antrag gestellt, die Stelle der Einfahrt des Zeltplatzes mit einem Gefahrenwarnschild zu versehen, da sich die Einfahrt gerade in einer Kurve befindet. Ferner wurde beantragt, auf der Straßenstrecke am Zeltplatz entlang das Parken auf die Innenseite der Straße zu beschränken.

Devise „Freiheit siegt!“

Letzter Tage meldeten sich hier bei der Polizei zwei junge Leute und zwei Mädchen als obdachlos und unterstützungsbedürftig und baten um Zehrgeld und Nüchtingung, wie sie z. T. durch die Polizei im Auftrag der Stadt gewährt wird. Die jungen Leute kamen aber der Polizei verdächtig vor, Aufgrund einer Recherche in Stuttgart wurde sodann das vierblättrige Kleeblatt festgenommen. Gegen die 17- und 21jährigen Burschen lag ohnedies ein Haftbefehl vor. Sie hatten sich mit einem anderen jungen Mann zusammen in Stuttgart-Feilbach einen Taunus gemietet und mit zwei Mädchen aus dem Margaretenheim (16- und 17jährig) eine Schwarzwaldfahrt unternommen. Nachdem Autoradio und Ersatzreifen verkauft und verzehrt waren, fuhr der dritte der jungen Herren nach Kehl, um sich dort zur Fremdenlegation anwerben zu lassen. Er wurde jedoch vorher verhaftet und der Wagen sichergestellt. Die zwei hier verhafteten Burschen wurden in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert, die Mädchen in das Fürsorgeheim Oberurbach, in dem eine der beiden früher schon „tätig“ war.

Rudern und Paddeln im Stausee

Der ADAC wird im Sommer am Stausee den Verleih eines Zweier-Paddelbootes und eines Ruderbootes vornehmen, sodaß die Feriengäste auch zum Paddeln und Rudern Gelegenheit haben. Es wird zu diesem Zweck eine kleine Anlegestelle errichtet. Der Verleih wird durch den Platzwart vorgenommen.

stattfinden, übermittelt wurden. Besonderen Eindruck machten die Betriebsbesichtigungen der Suchardwerke in Lörrach und der Carmawerke, sowie der Cobaschule in Basel, wo die Konditoren durch die Fabrikanlagen geführt wurden.

Geschäftsführer Huber vom Kreisinnungsverband trug den Haushaltsplan vor, der einstimmig genehmigt wurde, sowie den Kassensbericht. Obermeister Schmid kam noch auf die Lehrlingsausbildung zu sprechen. Das Hauptaugenmerk müsse der Lehrherr auf eine gute Fachausbildung und auf absolute Sauberkeit im Betrieb richten. Die anwesenden Konditormeister hatten dann Gelegenheit, die Werkstattwochenbücher von sieben Lehrlingen durchzusehen, die hier am 9. April geprüft werden. Die Bücher waren durchweg muster-gültig geführt worden. Die Versammlung wurde auf die erste internationale Konditorenfachmesse aufmerksam gemacht, die vom 25. April bis 3. Mai in Düsseldorf stattfindet. Die Innung beschloß noch, im Herbst einen gemeinsamen Ausflug zu machen. Tagungsort für die nächste Innungsverammlung im Herbst ist Schönmünzach. Schriftführer Schies sprach zum Schluß der Versammlung namens der Innung den Dank an Obermeister Schmid für seine Arbeit aus und gratulierte ihm noch nachträglich zur Verleihung der goldenen Ehrennadel des deutschen Konditorenbundes.

Simmerfeld, 21. März 1953
Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter.
Friederike Harr geb. Frey
sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Ostermann für seine inhaltreichen Trost Worte am Grabe sowie Herrn Hauptlehrer Schönthaler mit seinem Singchor, für die Kranz- und Blumenspenden sowie der zahlreichen Begleitung zur letzten Ruhestätte.
Friedr. Harr mit Angehörigen.

Omnibus-Sonderfahrt
Am Mittwoch, 25. März 1953, zur
Intern. Automobilausstellung in Frankfurt a. M.
Abfahrt morgens 4 Uhr - Rückkehr abends - Preis DM 12.-
Anmeldungen: Verkehrsbüro Lauk, Altensteig, Telefon 577
Gg. Roppa, Gangenwald, Telefon Neuweiler 40

Morgen Dienstag (Markttag) steht ein frischer Transport
Schaffochsen und Jungrinder
in den Stallungen des Gasthofs zum „Stern“ in Altensteig.
Kauf- und Tauschliebhaber ladet freudig ein.
Frey, Grömbach, Telefon Altensteig 426

Stadt Altensteig
Die Auszahlung
der Soforthilfe, Ausgewiesenenfürsorge usw.
erfolgt am Dienstag, 24. März 1953 von 8-12 Uhr.
Stadtkasse

Grüner Baum Tonfilmtheater
Altensteig
Dienstag/Mittwoch je 20 Uhr
Mittwoch 14 und 16.30 Uhr
Schülervorstellungen
Kopffäger am Amazonas und Grönland
2 Interessante Expeditionsfilme

Geschäftliche Erfolge
und keine Geheimnisse.
Der fortwährende Geschäftsmann weiß den Wert der Zeitungs-Konzeile zu schätzen und publiziert regelmäßig in seiner HEIMAT-ZEITUNG
Kalbin
36 Wochen trüchlig, verkauft
Ernst Großmann, Strassberg

Umschau in Simmozhelm

Simmozhelm. Am vergangenen Sonntag hielt die Ortsgruppe des VdK ihre ordentliche Generalversammlung im Gasthaus zum „Adler“ ab, die leider nur von der Hälfte der Mitglieder besucht war, was Vorstand Ludwig Sodelmaier in seinem Jahresbericht bemängelte, da ein größeres Interesse seitens der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen für ihre eigenen Belange notwendig sei. Aus diesem Grunde wurde beschlossen, in kürzeren Zeitabständen Versammlungen abzuhalten, um die Rundschriften und die Bestrebungen des Landesverbandes zur Verbesserung der Notlage der Geschädigten zu erörtern. Schriftführer Reutachler gab den Jahresbericht und Kassiererin Wilma Proß den Kassenbericht. Letzterer zeigte einen erfreulichen Bestand. Den Konfirmanden der Mitglieder wird wie bisher eine kleine Spende aus der Kasse bewilligt. Voraussichtlich am 17. Mai führt die Ortsgruppe einen Ausflug zum Flugplatz Echterdingen, zur Wilhelm nach Stuttgart und nach Maulbronn mit Endziel „Altweibermühle“ in Treffentrill (Trippatrill) durch. Hierzu wird aus der Kasse ein Zuschuß zum Fahrgeld geleistet. Die Wahlen brachten keine wesentlichen Änderungen. In den Ausschluß von Berufen wurde Emil Dürr. Nach Erörterung verschiedener Anliegen der Mitglieder, wobei auch der anwesende Bürgermeister Ausführungen zum Kriegsfristenablaufgesetz und zum Verfahren über Todeserklärungen gab, schloß der Vorstand die Versammlung.

In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde der Nachtragshaushaltsplan, der durch verschiedene Änderungen erforderlich wurde, verabschiedet. Der Haushaltsplan 1952 schließt nunmehr mit 159 473.— DM in Einnahme und Ausgabe ab. Eine Änderung der Steuersätze ist nicht erforderlich geworden; gleichzeitig wurde ein außerordentlicher Haushaltsplan, der die Umwandlung der Vermögensanteile der EVS, in Betriebsvermögen und den Ankauf weiterer Aktienanteile der EVS, sowie einen Grundstücksverkauf enthält, aufgestellt. Die Abschlußzahlen belaufen sich in Einnahmen u. Ausgaben auf 55 682.— DM.

Das Backhaus wird für das Jahr 1953 wie bisher an Frau Dorothea Möck zu den seitherigen Bedingungen um den gleichen Pachtpreis verpachtet. Auch die Hundesteuer und die Feuerwehralgabe wird zu den gleichen Sätzen für das Jahr 1953 erhoben. — Nachdem die Dachdeckung des Schulhauses beendet ist und das ganze Dach mit neuen Ziegeln versehen wurde, wird nunmehr das Dach der Zehntscheuer mit den von Schulhaus noch verwendbaren Ziegeln umgedeckt. — Anstelle eines verendeten Ziegenbocks wird ein vom Landesverband der Ziegenzüchter vermitteltes Tier angeschafft. — Die Erneuerung der Feuerwehruniformen soll im Laufe der nächsten Jahre durchgeführt werden; für dieses Jahr werden als 1. Rate 10 Uniformröcke beschafft. — Die Frage der Anbringung eines Blitzableiters auf dem Rathaus wurde, bis der Haushaltsplan 1953 beraten ist, zurückgestellt. — Das Kriegdenkmal wird, nachdem das Landesamt für Denkmalspflege keine Einwendungen erhoben hat, nach dem von der Firma Mundinger Söhne (Remmigen) aufgestellten Entwurf auf dem Driek vor der Kirche erstellt. Mit der Fertigstellung ist im Laufe des Monats Mai zu rechnen, wo dann das Ehrenmal in einer Feierstunde enthüllt wird.

Unters Kuhgespann geraten

Möttingen. Dem Landwirtsehepaar Hettich ist kürzlich ein bedauerlicher und schwerer Unfall zugestoßen: Bei einer Fahrt mit dem Kuhgespann scheuten die Kühe an einem Stein und die Eheleute kamen bei dem Versuch, die Tiere aufzuhalten, unter diese zu liegen. Während der Mann mit dem Schrecken und einigen kleineren Abschürfungen davon kam, wurde seine Ehefrau von einer Kuh gegen den Kopf getreten. Sie liegt nun mit schweren Kopfverletzungen und einer Gehirnerschütterung darnieder.

Eltern, waret eure Kinder vor den Gefahren des Verkehrs!

86 Wettbewerbe beim Gauturnfest in Nagold

Mit den Vorarbeiten ist bereits begonnen worden — Festliche Tage am 4. und 5. Juli

Vom unteren Schwarzwald-Nagoldturngau wird uns geschrieben: Die Vorarbeit für das Gauturnfest am 4./5. Juli in Nagold ist bereits seit Wochen angefallen. Der Gauvorstand hat im Zusammenwirken mit der Vereinsleitung des VfL Nagold, die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet, um dem Fest den entsprechenden Rahmen zu geben. Daß die mustergültigen Platzanlagen von Nagold das Ihre tun, um die Wirkung und glatte Abwicklung sicherzustellen, versteht sich von selbst.

Die Gauaufwarte haben ein umfangreiches Wettkaufprogramm zusammengestellt, das den Turnern und Turnerinnen mit der gesamten Jugend ermöglichen wird, im Glanze froher Festesfreude an irgendeinem Wettkampf teilzunehmen und um den schlichten Fischenkranz zu ringen.

Zunächst sieht die Wettkampffolge die gemischten Wettkämpfe der Gerätturner, Jugendturner mit den Turnerinnen in allen Altersklassen vor, dem sich die Versicherten in verschiedenen Abstufungen im Gerätturnen und in der Leichtathletik anschließen. Sehr umfangreich sind die Mehrkämpfe in der Leichtathletik für alle Klassen der Männer und Frauen sowie der Jugend. Zum erstenmal wird hier die neuzeitliche 100-Punkte-Wertung zur Anwendung gebracht.

Einzelkämpfe in 75, 100, 400, 800, 1500 und 300 m mit den üblichen 4-mal-100-m-Staffeln sind eingeschaltet und erhalten ihren Abschluß durch die Familienstaffel, in der je 1 Schüler, 1 Schülerin, 1 Jugendturner, 1 Jugendturnerin, 1 aktiver Turner, 1 aktive Turnerin und zuletzt ein Altersturner und eine Altersturnerin den Staffelstab im Wechsel übergeben.

Angegliedert ist ein reichhaltiges Schwimmprogramm für Männer und Frauen und der gesamten Jugend und als weitere Ergänzung ein Dreikampf für Hand- und Fußballspieler, ebenfalls für alle Klassen.

In ganzen werdei nicht weniger als 86 Wettbewerbe zur Austragung gelangen. Die Gauaufwarte hat hierzu eine Wettkampfübersicht herausgegeben, die den Vereinen ausgehändigt worden ist.

Der Uebungsbetrieb ist in den Vereinen überall aufgenommen. Diese Vorarbeit wird durch fortlaufende Lehrgänge im Männer-, Frauen-, Jugend- und Kinderturnen unterbaut, so daß allen Teilnehmern dieser festlichen Tage ein Höhepunkt bereitet wird, der, wie wir hoffen, in hohem Glanze einer sommerlichen Sonne stehen wird.

Der Sport vom Sonntag

Fußball A-Klasse, Nördl. Schwarzwald

Emmingen — Freudenstadt 1:1 (1:1)

Das Emmingen Treffen endete mit einer kleinen Sensation. Die Platzherren erzwangen gegen den in bester Form befindlichen Tabellenführer Freudenstadt eine Punkteteilung, die dem Spielverlauf vollauf entspricht. Emmingen hielt sich im Feldspiel sehr tapfer und brachte es fertig, das Geschehen durchaus offen zu halten. Nachdem Freudenstadt in der 25. Minute das Führungstor erzielt hatte, kam Emmingen 10 Minuten später zum Ausgleich. Sowohl der restliche Teil der ersten Spielhälfte als auch die zweite Halbzeit nahmen trotz beiderseitiger größter Anstrengung einen torlosen Verlauf.

Nagold — Baiersbronn 4:0 (2:0)

II. Mannschaften 6:0

Nagold konnte im Heimspiel gegen die Murgtaloff einen eindeutigen Erfolg erzielen und sich damit für die in Baiersbronn erlittene 0:2-Vorspielniederlage gründlich revanchieren. Die Platzelf präsentierte sich in einer sehr ansprechenden Tagesform, während die Baiersbronner ihren besten Mannschaftsteil in der Abwehr hatten. Bei leichter Feldüberlegenheit konnte Nagold Halbreiter bereits in der 5. Spielminute aus 20 Meter Entfernung zum Führungstor einsenden. In der 30. Minute stellte der einheimische Mittelstürmer mit einem 2. Tor den Halbzeitstand her. Auch nach Seitenwechsel dominierte Nagold, indem es in der 60. Minute den 3. Treffer erzielte und kurz vor Spielschluß durch den Mittelstürmer das 4. Tor landete.

Mübringen — Tumlingen 4:1

Lützenhardt — Pfalzgrafenweiler 5:0

Dornstetten — Emmingen 3:2

Horb — Dornhan 2:0

Altensteig — Alpirsbach ausgefallen

A-Klasse, Gruppe Entzoll

Calw I — Gröfenhausen I 6:3 (1:1)

II. Mannschaften 0:3 (0:2)

Mit einer glänzenden Mannschaftsleistung stellten die Kreisstädter gegen den Tabellenzweiten Gröfenhausen in einem sehr schnell und zügig durchgeführten Spiel ihre gegenwärtige gute Form unter Beweis. Zunächst waren die Abwehrreihen auf beiden Seiten den abwechselnden An-

griffen gewachsen, doch waren die Gäste in der 18. Minute dann die Glücklichen, als sie zum ersten Tor einschließen konnten, dem aber wenige Minuten darauf der Calwer Mittelstürmer im Alleingang das Ausgleichstor entgegengesetzte. Das Spiel nahm nun an Spannung zu, jedoch blieb es bis zum Wechsel bei diesem Ergebnis. In der 50. Minute brachte der Calwer Mittelstürmer seine Mannschaft wiederum in Führung, doch gleichen die Gäste umgehend wieder aus und erhöhten dann auf 2:3. Zeh und verbissen kämpften die Platzherren nun um den Anschluß, der erneut dem einheimischen Mittelstürmer gelang, indem er das 3 und 4. Tor erzielte. Dadurch etwas nervös geworden, verhalten die Gröfenhausener ihren Gegnern durch Eigenzorn zum 5:3. Trotz verstärkten Einsatzes konnten die Gäste ihre Niederlage nicht mehr verhindern und mußten in den letzten Minuten sogar noch einen 6. Treffer hinnehmen. Den Kreisstädtern gebührt für ihre spielerische wie kämpferische Leistung ein uneingeschränktes Lob. Schiedsrichter Ritter (Freudenstadt) leitete sehr gut.

Waldrennath — Unterreichenbach ausgefallen wegen Nichterscheines des Schiedsrichters

Armbach — Feldrennath 1:3

Ottenhausen — Conweiler 1:2

Langenalb — Wildbad 2:3

Pfinzweiler — Engelsbrunn 0:0

B-Klasse, Gruppe Entzoll

Dobel — Sprollenhau 2:1

Geunbach — Langenbrand 2:1

Bieselsberg — Höfen 0:0

Schwann — Calmbach II 0:1

B-Klasse, Gruppe Nagoldtal

Oberschwandorf — Efringen 1:2 (1:1)

Im einzigen Spiel dieser Klasse mußte sich Oberschwandorf auf eigenen Platz der Efringer Elf und dem Fußballglück beugen. Die von der Platzmannschaft angestrebte Revanche für die in Efringen erlittene Vorspielniederlage ist damit mißlungen. Efringen dagegen hat mit diesem Auswärtserfolg seinen Formanstieg erneut demonstriert. Das Spiel litt unter einer gewissen Härte. Bei im wesentlichen ausgeglichener Feldspiel brachte ein von Efringen in der 2. Halbzeit erzieltes zweites Tor die Entscheidung über Sieg und Punkte.

C-Klasse

Gesamte Klasse spielfrei.

Handball

Kreisklasse I Nagold

Altlingen I — Calw I 10:8 (6:5)  
II. Mannschaften 7:12 (3:8)

Ein schönes, aber hartes Spiel wurde in Altlingen ausgetragen. Die Platzherren gingen zunächst in Führung, doch zeigten beide Mannschaften in der ersten Halbzeit ein gleichwertiges Spiel, in dem Calw bis zum Wechsel mit einem Tor im Rückstand lag. In der 2. Halbzeit kamen dann die Platzherren trotz schöner Kombinationen der Gäste mehr zum Zuge und konnten sich einem Torvorsprung von 9:6 bzw. 10:7 Toren sichern, den die Calwer nicht mehr aufzuholen vermochten. Durch diesen Sieg hat Altlingen seinen 2. Platz weiter gefestigt.

Lebhafte Bautätigkeit in Hirsau

Hirsau. Die günstige Märzwitterung verhalf dem vom frühen Winterbruch überraschten Bauvorhaben zu einem guten Abschluß der Rohbauarbeiten. Dadurch konnte im Verlauf einer Woche an 3 Baustellen Richtfest gefeiert werden, so bei einem Einfamilienhaus auf dem Convent-Rain, einer Wohnheim auf den Ziegeläckern und am früheren „Löwen“, jetzt Kinderheim des Caritasverbandes. Hier waren umfangreiche Erd-, Beton- und Mauerarbeiten vorausgegangen, bis am Wochenende die Zimmerleute das Werk fortsetzen konnten, so daß mit der Aufstockung des Saales, das vielgliedrige Fachwerk und Dachgebälk die künftige Gestaltung des Hauses erkennen lassen. Dachform und Firsthöhe des Anbaus bilden mit dem Hauptbau eine durchgehende harmonische Straßenfront, wie auch der nachfolgende Innenausbau von der Zweckmäßigkeit überzeugt, die für die Unterbringung der erholungsbedürftigen Kinder vorgesehen ist.

Für das einheimische Baugewerbe rückt der Neubau der Badenanstalt in den Vordergrund, zu gleicher Zeit wird in Ernstmühl mit den Arbeiten zur Friedhofserweiterung begonnen, die die Aufführung einer längeren Mauer zur Folge hat. Weiteres Baugebäude, für das bereits 2 Wohnhäuser geplant sind, wird gegenwärtig durch den Bau einer Zufahrtstraße am Althurger Weg geschlossen.

Forschung für die Kleintierzucht

Das Kuratorium für Kleintierzucht bei der Bundesforschungsanstalt für Kleintierzucht in Celle hielt im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn, seine erste Zusammenkunft ab. Ministerialdirektor Prof. Malchow erklärte hierbei, daß die Hauptaufgabe des Kuratoriums darin bestehe, zusammen mit dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Vorschläge für die wirtschaftlichen Arbeiten der Bundesforschungsanstalt in Celle auszuarbeiten. Das Kuratorium übernehme die Aufgaben, die an den Universitäts-Instituten und Versuchsanstalten nicht geleistet werden können.

Reg.-Dir. Dr. Binecker verwies darauf, daß die Arbeiten des Kuratoriums die Grundlagen für den weiteren Aufbau der Versuche an den Instituten ergeben. Im Vordergrund der Forschungstätigkeit in Celle stehen jetzt: Brutpsychologie, Ernährung der Verdauungskoeffizienten der einzelnen Futtermittel, Hormonversuche, Stoffwechselfragen, Resistenzzüchtung, die physikalische Chemie des Eies und Parasitenbekämpfung. Die Arbeiten der Anstalt erstrecken sich nicht nur auf die Geflügelzucht, sondern auch auf Ziegen, Pelztiere und Kaninchen.

Calwer Tagblatt  
Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 23  
Lokale Schriftleitung: Helmut Haaser  
Nagolder Anzeiger  
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold  
Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 2  
Schwarzwald-Echo  
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
Dieter Laak, Altensteig  
Verlag Paul Adolph, in der Südwest-Press-Gruppe  
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw  
Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger

Bad Teinach, den 22. März 1953

TODESANZEIGE

Allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter

**Margarete Weber**  
geb. Braun

gestern abend im Alter von 84 1/2 Jahren durch einen sanften Tod erlöst wurde.

In stiller Trauer:

**Karl Weber mit Familie**  
Geschwister und Verwandte

Beerdigung Dienstag, 24. März 1953 um 14 Uhr in Bad Teinach

Oberkollwangen, den 21. März 1953

TODESANZEIGE und DANKSAGUNG

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß ist meine liebe Gattin, unsere treubesorgte gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

**Heinrike Greule**  
geb. Mönch

nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 65 Jahren in die ewige Heimat abberufen worden. Die Beerdigung fand am Montag, den 18. März 1953 statt. Für die vielen Beweise der hohen Teilnahme und Beileidsbezeugungen aus nun und fern sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Berger für seine tröstlichen Worte am Grabe dem Kirchenchor, den Ehrenträgern, sowie all denen, die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten.

In stiller Trauer:

Der Gatte: Ulrich Greule, Althirschwiert  
Die Söhne: Wilhelm Mönch mit Frau  
Hans Greule mit Familie  
Ulrich Greule mit Familie  
Hermann Greule mit Familie  
und alle Anverwandten

**Schöne Vorhangstoffe**

Dekorationsstoffe, 80 cm brt., 1,80, 1,95, 2.—, 2,10, 2,20, 2,30.  
Dekorationsstoffe, 120 cm brt., 4,20, 4,25, 4,60, 5,20, 5,30,  
5,50, 5,90, 6,30, 6,50, 6,70, 7,50.

Lichte Vorhangstoffe, 50 cm brt., 0,90, 1.—, 60 cm brt., 1,15;  
75 cm brt., 1,25, 1,35, 1,45, 1,50; 80 cm brt., 1,10, 1,55;  
150 cm brt., 3,50, 3,60, 4,50, 4,60, 4,80, 6.—, 200 cm brt.,  
5.—, 5,40, 5,90, 6.—, 6,50, 6,90, 7,20; 220 cm brt., 4,60,  
5,00, 8,30, 8,40, 8,80, 11,20, 11,50.

Landhausgardinen mit Spitzen und Volants 50/55 cm brt.,  
1.—, 1,20, 1,25, 1,30; 65 cm brt., 1,75; 75 cm brt., 1,70;  
80 cm brt., 1,95, 2,05, 3.—; 95 cm brt., 2,70, 2,80, 2,90;

Fertige Stores 6,40, 8,20, 8,90, 9,20, 9,50, 10.—, 10,50, 11.—,  
11,50, 11,60, 12.—, 12,50, 14.—, 14,60, 15.—, 15,10,  
17,20, 19,55, 26,50.

Tischdecken, 80/80 cm, 2,60, 3,50; 90/90 cm, 5,50; 110/110 cm,  
5,80; 130/130 cm, 8,95, 9,20; 130/160 cm, 7,35, 7,95,  
10,15, 10,25, 10,40, 10,45, 10,65, 12,05, 12,25, 12,50,  
12,75, 14,90.

**Paul Räuchle, Calw, Marktplatz 18**

**Turnverein Calw v. 1846 E. V.**

Am kommenden Samstag, den 28. März 1953, 20 Uhr findet im Saale vom Gasthaus zum Röhle unsere diesjährige

**Hauptversammlung**

statt. Unsere aktiven und passiven Mitglieder werden hiemit freundlich eingeladen

Calw, 18. März 1953

Der Turnrat

**Volkstheater Calw**

Heute u. morgen das Wunsch-Programm:

**Dick und Doof im wilden Westen**

Jedermann kennt sie.

Jugendfrei!

Zu Ostern den

**Puppenwagen**

vom Korbhaus Binder, Calw

Möbliertes

**Zimmer**

mögl. im östl. Stadtteil, von Herrn auf 1. April gesucht. Angebote unter C 66 an das Calwer Tagblatt.

Individuelle Haarpflege  
Meckl-Frisuren, eigene Entwürfe im Schaufenster, Salon Mammels, Calw

**Vor einigen Monaten**

ließ ein Bürgermeister rund um den Denkmalplatz alle Werbepunkte entfernen. Die Klosterbräu Alpirsbach-Werbung wurde wieder angebracht, da die Wirte erklärten, daß ein Klosterbräu Alpirsbach-Schild die beste Visitenkarte sei und die Fremden zum Lokalbesuch veranlasse. Ironie wieder dasselbe wird einer gewaltigen Umsetzungsarbeit bei Lokalen, welche das beliebte und begehrte Klosterbräu Alpirsbach aufnehmen. Das berühmte, nahrhafte und gesunde Schwarzwälder Edelbier

**Klosterbräu Alpirsbach**  
mit dem idealen, gesunden Brauwasser und Klima schmeckt der Konsument als Spitzenleistung der Braukunst.

Zwei Paar schöne

**Läuferschweine**

verkauft

August Heritier, Neuhengstett

23 bis 30 Zentner

**Neu**

verkauft

Gottlieb Dittus Simmozhelm

**Den Anzeigenteil**

der Zeitung müssen Sie zu Ihrer Werbung heranziehen, dort wird die Anzeige gesucht.